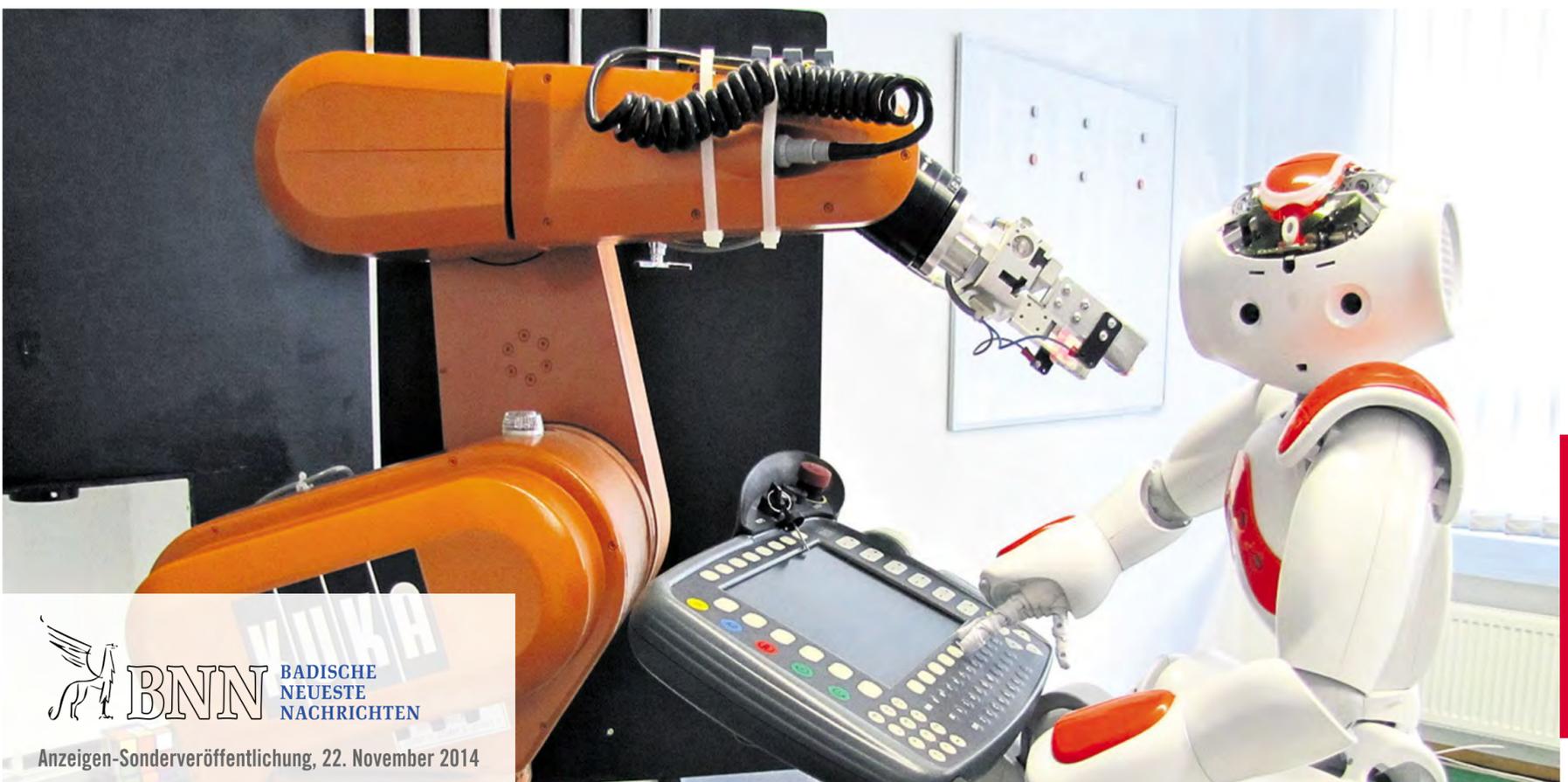




35 JAHRE

DUALE
HOCHSCHULE
BADEN-WÜRTTEMBERG
KARLSRUHE



Der Siegeszug des dualen Studiums

Der Präsident der DHBW betont die hervorragende Entwicklung des Standortes Karlsruhe

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Leserinnen und Leser,

am Standort Karlsruhe begann im Jahr 1979 die Erfolgsgeschichte des Dualen Studiums – nur fünf Jahre nach Aufnahme des Studienbetriebs der Berufsakademie Baden-Württemberg insgesamt. Die damalige Berufsakademie Karlsruhe startete mit 48 Studierenden und 32 Partnerunternehmen. Aktuell sind über 3000 Studierende an der DHBW Karlsruhe eingeschrieben, die Anzahl der Dualen Partner ist auf über 800 angewachsen. Seit Bestehen hat die DHBW Karlsruhe bereits mit über 1400 Partnerunternehmen zusammengearbeitet.

Im Jahr 2014 feiert die DHBW nun neben dem 40-jährigen Jubiläum des

Dualen Studiums auch das 35-jährige Bestehen des Standorts Karlsruhe, der eine hervorragende Entwicklung vorweisen kann und sich vor allem durch sein vielfältiges Angebot an Studiengängen in den Fakultäten Wirtschaft und Technik auszeichnet. Der Aufbau von Kompetenzfeldern im Bereich der Gesundheitswissenschaften mit den innovativen Studiengängen „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ und „Physician Assistant“ hat die DHBW Karlsruhe zu einem Vorreiter auf diesem zukunfts-trächtigen Themenfeld gemacht.

Aber auch die Fakultät Technik ist nach wie vor eines der Aushängeschilder der DHBW Karlsruhe: Im Wirtschaftsraum Mittlerer Oberrhein mit seiner hochtechnisierten Industriestruktur besteht eine große Nachfrage nach

qualifizierten und praxisnah ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieuren. Die DHBW Karlsruhe hat diesem Bedarf mit ihren technischen Studiengängen maßgeblich Rechnung getragen.

Hervorragende Lehre und zukunftsweisende Studienangebote werden für die Fortschreibung der Erfolgsgeschichte des Dualen Studiums am Standort Karlsruhe sorgen.



Mit den besten Grüßen
 Ihr Prof. Reinhold R. Geilsdörfer



Prof. Reinhold R. Geilsdörfer

Foto: DHBW

Ökonomie der Gesundheit

Zunehmender Fachkräftebedarf in Pflege und Geburtshilfe

Die DHBW Karlsruhe begegnet dem zunehmenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Pflege und Geburtshilfe und bietet in Kooperation mit Partnerkliniken und deren Pflegeschulen den ausbildungsintegrierten Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften für Pflege und Geburtshilfe an. Der Clou: Klassische Berufsausbildung und das Studium der Angewandten Gesundheitswissenschaften sind inhaltlich und strukturell verknüpft. Durch dieses besondere Modell können erfolgreiche Absolventen innerhalb von nur vier Jahren ein staatlich anerkanntes Examen in einem Ausbildungsberuf und zusätzlich einen Hochschulabschluss erwerben.

Der Studiengang richtet sich an Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege, Auszubildende der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Auszubil-

dende des Hebammenwesens. Daneben müssen die üblichen Bedingungen für eine Hochschulzulassung Abitur oder Fachhochschulreife (mit Studierfähigkeitstest durch die DHBW) erfüllt sein und ein Ausbildungsvertrag mit einer der Partnerkliniken der DHBW Karlsruhe bzw. Pflegeschule vorliegen. Auch eine Zulassung besonders qualifizierter Berufstätiger ist möglich.

PLANEN UND DOKUMENTIEREN

Während der Unterrichts- und Vorlesungsphasen lernen die Studierenden unter anderem systematische und theoretische Grundlagen pflegerischen und geburtshilflichen Handelns. Die Praxisphasen sind fester Bestandteil des Studiums und der Ausbildung. Unter anderem wird dann das Planen und Dokumentieren von Pflege erlernt und geübt. DHBW

Doppelt hält besser

Sowohl Studierende als auch Firmen profitieren

Wenn das mal kein Grund zu feiern ist: Seit nunmehr 40 Jahren kommen Studierende in Baden-Württemberg bereits in den Genuss der Vorzüge des dualen Hochschulmodells – seit 35 Jahren auch in der Fächerstadt. Die Pluspunkte dieses Studiums liegen ganz klar auf der Hand. Eine enge Verzahnung von theoretischer Ausbildung auf dem Campus und praktischer Berufserfahrung, die die Studierenden in den zahlreichen Partnerunternehmen sammeln, machen dieses Modell so einzigartig und er-

folgreich. Seit der Gründung der DHBW Karlsruhe im Jahr 1979 haben mehr und mehr Studierende das erkannt und strömen an die Duale Hochschule Karlsruhe, ehemals Berufsakademie.

Aber auch die Partnerunternehmen – darunter große Konzerne ebenso wie klein- und mittelständische Unternehmen – genießen so manchen Vorteil. Durch die stetige Anpassung an die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft bleiben Studierende stets auf der Höhe der Zeit – eine Win-Win-Situation für alle! Franziska Pasternack

AUS DEM INHALT



6 Im Audimax knallen am 3. Dezember die Sektkorken

9 Einmaleins der Hochschulpolitik

10 Geschichte der DHBW Karlsruhe im Überblick



12 Hörsaal erhält nun einen neuen Namen

13 Faszination der Informatik

15 Studenten übernehmen bei MiRO Verantwortung



17 Maschinenbauer brauchen ein Händchen für Technik

18 Der Förderverein knüpft enge Bande

19 Wirtschaftsingenieure sind als „Problemlöser“ gefragt

IMPRESSUM



35 Jahre Duale Hochschule – Eine Anzeigenonderveröffentlichung der Badischen Neuesten Nachrichten vom 22. November 2014.

Redaktion: Franziska Pasternack
Anzeigenleitung: Ulf Spannagel
Titel: Melanie Schnauer

Ein Hoch auf die DHBW!

Pilotprojekt ebnete in den 1970er Jahren Weg für Studierende

Im Oktober 1974 starteten 160 Studierende an den Berufsakademien in Stuttgart und Mannheim ihr duales Studium in den Bereichen Technik und Wirtschaft. Als Vorgänger der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) wurde die Berufsakademie zunächst als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Renommierete Unternehmen befürchteten in den 1970er Jahren aufgrund steigender Abiturientenzahlen einen Mangel an praxisnah ausgebildeten Fachkräften und eine „Überakademisierung“. Deshalb entwickelten Wirtschaft und Politik eine Alternative zum klassischen Studium. Die neue Akademie kombinierte eine Ausbildung und ein Hochschulstudium und sollte Abiturienten vergleichbare Verdienstmöglichkeiten und Aufstiegschancen bieten wie nach einem Universitätsstudium.

DREI MONATE THEORIE – DREI MONATE PRAXIS

Markenzeichen des bildungspolitischen Neuansatzes war und ist das duale Prinzip – die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Das Studium dauert drei Jahre und gliedert sich in je sechs betriebliche Ausbildungsphasen und sechs Studiensemester. Die Partnerunternehmen erhalten Nachwuchskräfte auf Hochschulniveau, die nach ihrem Studium ohne Einlernphase direkt ihre Tätigkeit aufnehmen können. Den Studierenden wiederum eröffnet das duale Konzept die Möglichkeit, ohne finanzielle Sorgen zu studieren – sie erhalten eine Ausbildungsvergütung – sowie einen schnellen und sicheren Berufseinstieg. Die Übernahmequote nach dem Studium beträgt etwa 85 Prozent. Seit 2009 mit der Einführung der Bachelorabschlüsse nach dem Bologna-Modell werden alle Studiengänge der Dualen

Hochschule Baden-Württemberg als Intensivstudiengänge mit 210 ECTS-Punkten bewertet.

BERUFSAKADEMIEN ERHALTEN IM JAHR 2009 HOCHSCHULSTATUS

Im März 2009 begann ein neues Kapitel für die Berufsakademien: Sie wurden in die Duale Hochschule Baden-Württemberg umgewandelt und erhielten somit Hochschulstatus. Damit verbunden ist die Verleihung international anerkannter akademischer Grade und der Auftrag zur Realisierung kooperativer Forschungsprojekte mit den Partnerunternehmen sowie die Durchführung berufsintegrierender Masterstudiengänge. Der Erfolg lässt sich einerseits an den Zahlen ablesen – die DHBW ist heute mit 34 000 Studierenden die größte Hochschule in Baden-Württemberg – andererseits an einer langen Reihe von Vorzeigebildungsabsolventen, wie beispielsweise Porsche-Personalvorstand Thomas Edig, der Vorstandsvorsitzende der Heidelberger Druckma-



Derzeit werden im Hochschulgebäude in der Erzbergerstraße gut 3 100 Studierende betreut.

schinen, Bernhard Schreier, oder die Geschäftsführerin der Insel Mainau, Gräfin Bettina Bernadotte.

Die ursprünglich 50 Partnerunternehmen haben sich seit den Anfangstagen „vereinindertachtzigfach“: Weit über 9 000 Unternehmen und soziale Einrichtungen arbeiten heute mit der DHBW zusammen. In den drei Studienbereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen bietet die Duale Hochschule Baden-Württemberg mittlerweile über 50 verschiedene Studiengänge an – wobei das Angebot kontinuierlich an die aktuellen Bedürfnisse der Unternehmen und auch der Gesellschaft angepasst wird.

35 JAHRE DUALES STUDIUM IN KARLSRUHE

Die einstige Berufsakademie Karlsruhe hat „eine beeindruckende Erfolgsgeschichte erlebt“, erklärt Professor Dr. Georg Richter, Rektor der DHBW Karlsruhe, anlässlich des 35-



Die DHBW ist heute mit 34 000 Studierenden die größte Hochschule in Baden-Württemberg. Viele Vorzeigebildungsabsolventen wie etwa Porsche-Personalvorstand Thomas Edig, Absolvent der Berufsakademie Karlsruhe, wurden hier ausgebildet.

jährigen Bestehens der DHBW Karlsruhe. Der Aufstieg dieser nach dem Modell der Berufsakademie Baden-Württemberg in der Technologie-Region Karlsruhe gegründeten Bildungseinrichtung spiegelt sich nicht zuletzt in dem starken Wachstum der Studierendenzahlen wider. Als die Berufsakade-

mie im Oktober 1979 mit den Studiengängen Maschinenbau und Industrie startete, bot sie zusammen mit damals 32 Partnerunternehmen erstmals die Gelegenheit für 48 Abiturienten, ein duales Studium in der Technologie-Region zu absolvieren. Heute sind an der DHBW in Karlsruhe über 3 100 Studierende eingeschrieben. Studieninteressierte können zwischen 16 Bachelorstudiengängen in den Fakultäten Wirtschaft und Technik wählen. Die Anzahl der dualen Partner beträgt rund 900.

JUBILÄUMSFEIER AM 3. DEZEMBER 2014

Erfolgsfaktoren für die Entwicklung waren unter anderem die regionale Ausrichtung der Studiengänge – eine der besonderen Stärken der Dualen Hochschule Baden-Württemberg/Berufsakademie – und die Unterstützung, die die Idee des dualen Studiums auf Hochschulniveau in Wirtschaft und Gesellschaft gefunden hat. Am 3. Dezember 2014 feiert die DHBW Karlsruhe – bis zum Jahr 2009 Berufsakademie – in Form einer Akademischen Jahresfeier ihr 35-jähriges Bestehen. DHBW



Die regionale Ausrichtung der Studiengänge zählt zu den Stärken der DHBW.



Ein Studium an der DHBW ist definitiv die richtige Entscheidung. Die Übernahmequote unter den Absolventen beträgt etwa 85 Prozent.

Fotos: DHBW

„Die Zeichen stehen auf Qualität und Innovation“

Professor Dr. Georg Richter, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe, zieht anlässlich des Jubiläums Bilanz

Wenn das kein Grund zu Feiern ist: Seit 35 Jahren wird Studierenden an der Dualen Hochschule Karlsruhe das Rüstzeug – sowohl in Theorie als auch in Praxis – für eine erfolgreiche Karriere an die Hand gegeben. Wo Professor Dr. Georg Richter, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die DHBW Karlsruhe in zehn Jahren sieht, verrät er im Interview.

■ **Professor Richter, 35 Jahre duales Studium in Karlsruhe – Zeit, eine Bilanz zu ziehen? Wo steht die Duale Hochschule Baden-Württemberg (ehemals Berufsakademie) heute?**

Der Erfolg zeigt sich an immer noch wachsenden Studierendenzahlen von damals 48 auf über 3100 heute. Die DHBW ist inzwischen die größte Hochschule in Baden-Württemberg mit 34.000 Studierenden. Die durchgehende Dualität von Studium und eng damit verzahnter Praxis als Voraussetzung für die unerreichte Employability der Absolventen wurde auch bei der Umwandlung in eine Hochschule beibehalten.

■ **Wie hat sich die Umwandlung der Berufsakademie zur Dualen Hochschule vor fünf Jahren ausgewirkt?**

Die Absolventen erhalten seither akademische Bachelor-Abschlüsse, genau wie die Absolventen der Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemalige Fachhochschulen). Das hat die Attraktivität des Dualen Studiums natürlich noch gesteigert, zudem stehen den Studierenden jetzt Masterstudiengänge offen. Die DHBW hat dazu eigens das Center for Advanced



Professor Dr. Georg Richter, der Rektor der DHBW Karlsruhe. Foto: jodo

Studies in Heilbronn gegründet. Damit verbunden ist der Forschungsauftrag der DHBW zur kooperativen Forschung zusammen mit den Partnerunternehmen.

■ **Wie ist die Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen. Wie hat sich diese seit der Umwandlung in die Duale Hochschule entwickelt?**

Die spezielle Regelung im Landeshochschulgesetz hat die Position der Partnerunternehmen gestärkt. Die Duale Hochschule ist als autonome, rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts konzipiert und die Unternehmen sind Mitglieder der Dualen Hochschule, die

über ihre gewählten Vertreter zum Beispiel im Hochschulrat in den überörtlichen und örtlichen Gremien gleichberechtigt und unmittelbar mitwirken.

■ **Die Struktur der Dualen Hochschule besteht aus einer Zentrale und neun rechtlich unselbstständigen Studienakademien. Was bedeutet das?**

Die Struktur kommt aus den USA – eine Anlehnung an das US-amerikanische State-University-Modell. Sie ist hier im Hochschulbereich weniger üblich. Das Präsidium und die Standorte haben unterschiedliche Aufgabenbereiche. Der große Erfolg der Berufsakademie/Dualen Hochschule Baden-Württemberg liegt unter anderem in ihrer starken Regionalisierung begründet. Jeder Standort ist inhaltlich und personell eng mit den kooperierenden Partnerunternehmen ihrer Region verknüpft. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe kooperiert mit über 800 Unternehmen – vornehmlich aus der TechnologieRegion. Diese Zusammenarbeit wird durch eine weitgehende Selbstständigkeit der Studienakademie in Karlsruhe gestärkt, die Zuständigkeit des Präsidiums in Stuttgart bezieht sich auf standortübergreifende Fragen.

■ **Wo sehen Sie die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe in zehn Jahren?**

Die Zeichen stehen weiterhin auf Qualität und Innovation. Durch die Nähe zu unseren Partnerunternehmen haben wir den großen Vorteil, dass wir immer ganz eng an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert ausbilden. Das heißt wir kön-

nen viel schneller als andere Bildungsinstitutionen auf deren Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften reagieren. Mit der „Perspektive 2020“ der Landesregierung sind wir auch auf die weiterhin hohen Studienanfängerzahlen optimal vorbereitet, so dass die Entscheidung für das duale Studium mit Sicherheit die richtige Wahl für engagierte und interessierte Schulabgänger als auch für Unternehmen ist.

■ **Was wünschen Sie der DHBW Karlsruhe für die Zukunft?**

Unsere Hochschule in Karlsruhe ist ein Netzwerk von über 3000 Studierenden, etwa 1000 Partnerunternehmen, 66 Professoren und Professorinnen, und insgesamt 126 Mitarbeitern sowie rund 600 Lehrbeauftragten. Von all den Mitgliedern dieses Netzwerkes, Partnern und Förderern wünsche ich mir weiterhin das gleiche Engagement und die gleiche Unterstützung wie in den vergangenen 35 Jahren.

Und dass ihr die Pionierarbeit – der Aufbau einer Fakultät für Gesundheitswesen – aufzubauen gelingt. Der erste Studiengang in diesem Bereich begann ja bereits 2010 mit dem „Physician Assistant/Arztassistent“, der im vergangenen Jahr die ersten erfolgreichen staatlich anerkannten Arztassistenten (Physician Assistant) mit dem akademischen Titel eines Bachelor of Science in ihren neuen Beruf verabschieden konnte. Dieses Jahr wurde in der Fakultät Wirtschaft der Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften eingerichtet, ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg.

Sprachrohr der Studierenden

AStA und StuVs bringen sich aktiv in die Hochschulpolitik ein

Die personenmäßig größte Gruppe der Hochschule sind die Studierenden. Die Mitwirkung der Studierenden auf allen Entscheidungsebenen der DHBW ist ein bewährtes und fest verankertes Prinzip. Die konstruktive Zusammenarbeit der Studierenden in den Organisationsstrukturen der DHBW trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung des Studiums und einer guten Atmosphäre an der Hochschule bei.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER LEITUNG DER DHBW

Die studentische Vertretung gliedert sich in die dezentralen Studierendenvertretungen (StuVs) der neun Standorte und dem übergreifenden zentralen Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA). Das Ziel des AStA ist die verantwortungsbewusste Zusammenarbeit mit der Leitung der DHBW, den Hochschulorganen und der Politik. Das Studentenparlament tagt vierteljährlich an einem der Hochschulstandorte. Es werden Berichte aus den landesweiten Gremien und den einzelnen StuVs vorgelegt, aktuelle Themen besprochen und

in Arbeitsgruppen das weitere Vorgehen geplant. Zudem erfolgt ein intensiver Austausch von Erfahrungen und Ideen zwischen den Studierendenvertretungen der Standorte.

PUBLIC VIEWING UND SPORTLICHE AKTIVITÄTEN

Die Studierendenvertretung vertritt die Interessen und Ideen ihrer Studierenden am Standort. DHBW-intern vertritt sie ihre Interessen gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung; DHBW-extern gegenüber dem Studentenwerk, den anderen Studierendenvertretungen der Karlsruher Hochschulen und vielen weiteren Einrichtungen. Die Verhandlungen um den Preis für das Studicket des KVV und ein verbessertes Kantinenangebot in der Mensa sind nur wenige Projekte, bei denen die StuV die Interessen der Studierenden vertritt.

Für den Studienausgleich veranstaltet sie auch regelmäßig verschiedene Events; Public Viewing bei der Fußball-Weltmeisterschaft/Europameisterschaft und berühmte Party's. Für die körperliche Ertüchtigung werden kostenlos



Die Mitwirkung der Studierenden auf allen Entscheidungsebenen der DHBW trägt zur nachhaltigen Entwicklung des Studiums an der DHBW bei. Text: DHBW / Foto: Juri Junkov

sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel Fußball, Basketball und Volleyball angeboten. Zudem findet einmal im Jahr die sogenannte Soccer Session statt. Nicht regelmäßige Veranstaltungen, wie zum

Beispiel Seminare und Vorträge, runden das umfassende Angebot der Studierendenvertretung ab. Und natürlich ist sie Ansprechpartner für sämtliche studentischen Themen, Probleme und Anliegen.

Duales Studium als Grundstein zum Erfolg

Beste Verzahnung von Theorie und Praxis bei dm garantiert/Unterstützung der Hochschule in verschiedenen Gremien

Wissen sammeln und direkt in der Praxis anwenden – das ist während eines dualen Studiums bei dm möglich. Mehr als 200 DH-Studierende erleben das bei dm aktuell in neun Studiengängen aus den Bereichen Handel, Logistik und IT. 68 davon sind in diesem Jahr in Karlsruhe in ihr duales Studium gestartet.

Mit einem Studienabschluss an der DHBW haben Berufseinsteiger bei dm beste Zukunftschancen. Viele ehemalige Studierende tra-

gen heute Verantwortung im Unternehmen – so auch der dm-Geschäftsführer Christian Harms. Er startete 1996 an der DH Karlsruhe und bei dm. „Das duale Studium hat mir eine gute Grundlage für meine berufliche Entwicklung verschafft“, blickt Christian Harms zurück. Seit 2008 verantwortet er den Unternehmensbereich Mitarbeiter und damit auch das besondere Ausbildungskonzept im Unternehmen. In ihren Praxisphasen bei dm erhalten Studierende nach dem Prinzip Lernen in der Arbeit (LiA) viel Freiraum, um ihre Aufgaben zu gestalten und eigene Lösungswege zu finden. Von Anfang an übernehmen sie Verantwortung und bringen sich aktiv ein. dm fördert den Austausch unter

den Studierenden, zum Beispiel im Rahmen der sogenannten LiA-Arbeitstage. Zudem nehmen die jungen Menschen zweimal während des Studiums an jeweils achttägigen Theater-Workshops teil. Abenteuer Kultur nennt sich dieser Ausbildungsbestandteil, bei dem die Studierenden ihre Kreativität entfalten und sich weiterentwickeln können.

STETIGER AUSTAUSCH SICHERT DIE QUALITÄT

Erfolgreich entwickelt hat sich die Zusammenarbeit von dm mit der DH in Karlsruhe: 1983 starteten hier die ersten Studierenden im Unternehmen mit dem Studiengang BWL, Fachrichtung Handel. Mit der Anzahl der Studierenden ist seither auch die Intensität der Zusammenarbeit gewachsen. Der stetige, direkte Austausch sichert die Qualität der Ausbildung und schafft einen hohen Praxisbezug. Mittlerweile unterstützt dm die DH Karlsruhe auch in verschiedenen Gremien, zum Beispiel bei Prüfungen. „Wir freuen uns darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit in den nächsten Jahren fortzusetzen und zu erweitern“, sagt Christian Harms. dm

Kreativität fördern, Freiraum für Entwicklung schaffen – das ermöglicht der dm-Ausbildungsbestandteil „Abenteuer Kultur“, bei dem Studierende und Lehrlinge Theaterluft schnuppern.

Foto: dm



Erlebnis^{dm}
AUSBILDUNG

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren unserem
Ausbildungspartner zum
35. Jubiläum.



dm

Jubiläumsfeier am 3. Dezember

Festlichkeiten zum 35-jährigen Bestehen der DHBW Karlsruhe und zur Bibliothekskooperation

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe feiert Geburtstag. Aus diesem Anlass findet am Mittwoch, 3. Dezember, 16 Uhr, im Audimax eine Jubiläumsveranstaltung statt. Als die Berufsakademie Karlsruhe 1979 mit den Studiengängen Maschinenbau und Industrie startete, bot sie mit 32 Partnerunternehmen 48 Abiturienten an, ein duales Studium in der TechnologieRegion zu absolvieren.

Heute sind an der DHBW Karlsruhe über 3 000 Studierende eingeschrieben. Sie können zwischen 17 Bachelorstudiengängen in den Fakultäten Wirtschaft und Technik wählen. Die Anzahl der Dualen Partner beträgt über 800.

Außerdem feiert die DHBW Karlsruhe neben dem 35-jährigen Bestehen der Hochschule auch die kürzlich vereinbarte Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im Bereich der Bibliothek. Den Auftakt der Veranstaltung bildet die Begrüßung durch Prof. Dr. Georg Richter, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe. Sabine Brüngrer-Weilandt, Direktorin und Geschäftsführerin des FIZ Karlsruhe – Leibniz Institut für Informationsstruktur GmbH widmet sich der Recherche und dem wissenschaftlichen Arbeiten im digitalen Zeitalter. Anschließend gibt es einen Stehempfang im Foyer sowie Führungen durch die Bibliothek. Für die passende musikalische Umrahmung des Programms sorgen Mitglieder des Sinfonieorchesters an der DHBW Karlsruhe.

den Kooperationsvertrag. Für Professor Becker ist das aber nur der erste Schritt: „Gemeinsam mit der Leitung der KIT-Bibliothek gilt es nun die vereinbarten Verbesserungen umzusetzen. Am Ende dieses Prozesses werden unsere Studierenden zum Beispiel von unserem Standort in der Erzbergerstraße auf etwa zwei Millionen physischer Medien zugreifen können – eine Steigerung um den Faktor 100. Auch die Öffnungszeiten bei uns werden um 50 Prozent ausgeweitet und Ausleihe und Rückgabe an den unweit gelegenen anderen Standorten sind die ganze Woche über von null bis 24 Uhr möglich.“

Die DHBW freut sich über die Realisierung dieses innovativen, hochschulübergreifenden Kooperationsprojektes und bedankt sich beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg für die Unterstützung.

Text/Foto: DHBW



Vor 35 Jahren wurde die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe gegründet.

Gratulation



Von Herzen gratuliere ich der DHBW Karlsruhe zu ihrem 35-jährigen Jubiläum. Sie ist eine baden-württembergische Erfolgsgeschichte und ein wichtiger Eckpfeiler an unserem Hochschulstandort. Ich wünsche ihr, dass noch viele Generationen von Studierenden von den Vorteilen dieser einzigartigen Einrichtung profitieren können.

Dr. Frank Mentrup,
Oberbürgermeister

ZWEI MILLIONEN MEDIEN

Seit dem 1. Juli 2014 wird die ehemalige Bibliothek der DHBW Karlsruhe als Zweigstelle der Bibliothek des KIT geführt. Dies ist das Ergebnis eines Großprojekts, das Prof. Dr. Holger Becker, als Prorektor und Dekan Wirtschaft an der DHBW Karlsruhe auch für den Bibliotheksbetrieb zuständig, und der wissenschaftliche Bibliotheksbeauftragte und Studiengangsleiter BWL-Industrie, Prof. Dr. Martin Detzel, vor etwa eineinhalb Jahren begannen. Die Informationsversorgung der Lehrenden und Studierenden des Standortes sollte erheblich verbessert werden. Nach eingehender Analyse der Situation wurden Gespräche mit anderen Karlsruher Hochschulen geführt und man fand mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) den Partner für das Vorhaben, das sich schließlich zu einem vollwertigen Outsourcing-Projekt entwickelte.

Nachdem viele Hürden überwunden wurden, unterschrieben im Juni dieses Jahres das Präsidium von DHBW und KIT und das Karlsruher Rektorat

Team wächst zusammen

Der BGV stellt seinem Nachwuchs Paten zur Seite

Mit rund 700 Mitarbeitern und 40 Auszubildenden sind die Badischen Versicherungen (BGV) ein starkes Team. Für den Karrierestart als Abiturient bietet das Unternehmen zwei Studiengänge an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an: Innerhalb von drei Jahren werden Jugendliche zum Bachelor of Arts (B.A.) Studiengang Versicherung oder Bachelor of Science (B.Sc.) Studiengang Wirtschaftsinformatik ausgebildet. Ziel ist es, junge Menschen zu kompetenten Mitarbeitern zu entwickeln. Eine optimale Betreuung ist für den BGV

auf dem Weg dahin der wichtigste Schritt. Deshalb sind Ausbilder und Azubi-Paten immer für ihre Schützlinge da. Neben spannenden Ausbildungsinhalten werden den Studierenden außerdem von Anfang an eine attraktive Ausbildungsvergütung, 30 Tage Jahresurlaub und vermögenswirksame Leistungen geboten.

Geboten wird ein abwechslungsreiches Studium. „Werfen Sie zum Beispiel bei DAS FEST in Karlsruhe und dem Musikwettbewerb „Jugend jazzt Baden-Württemberg“ einen Blick über den Tellerrand und vertreten Sie den BGV in Eigenregie.“ Bei gemeinsamen Aktivitäten wachsen die Studierenden als Team zusammen. Infos: www.bgv.de/karriere.

Für Abiturienten bietet der BGV zwei duale Studiengänge.

Foto: BGV



E.G.O.
Steht nie drauf.
Steckt immer drin.



E.G.O.
Hightech seit 1931.

Produkte von E.G.O. stehen nicht im Rampenlicht – sie spielen die entscheidende Rolle im Hintergrund. Heiz- und Steuerelemente von E.G.O. machen aus Hausgeräten erst das, wozu wir sie brauchen: zu nützlichen Helfern, die das Leben leichter machen.

Weltweit führend in Hightech für Hausgeräte: Kochen. Backen. Waschen. Spülen. Trocknen. Regeln. Steuern.

www.egoproducts.com

Mit CAS auf Erfolgskurs

Neugründung des „Center for Advanced Studies“ in Heilbronn

Eine akademische Weiterqualifizierung „on the job“, finanzielle Unabhängigkeit und ein individualisierbares, berufsbegleitendes Masterprogramm: Genau das zeichnet die berufsintegrierenden dualen Masterstudiengänge am Center for Advanced Studies (CAS), einer standortübergreifenden Einrichtung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, aus.

BERUFSBEGLEITEND

In Forschungsarbeiten und der Masterthesis werden die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben im Unternehmen analysiert und mit wissenschaftlichen Methoden umsetzungsreife Verbesserungs- und Lösungsvorschläge erarbeitet. Auch in den Lehrveranstaltungen werden Fragestellungen der Praxis aufgegriffen.

Die Anforderungen der Dualen Partner der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden ebenfalls aufgenommen, denn mit dem dualen Masterprogramm können die Unternehmen ihren High Potentials eine persönliche und berufliche Weiterentwicklung bieten und sie auf diese Weise an das Unternehmen binden. Durch die inhaltlich flexible Gestaltung passt sich das Studium dem Bedarf und den Einsatzmöglichkeiten im Unternehmen an. Das Angebot richtet sich an Bachelorabsolventinnen und -absolventen aller Hochschularten, die bereits mindestens ein bis zwei Jahre Berufserfahrung nach ihrem Abschluss gesammelt haben. In den drei Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen finden Interessierte ein für sie passendes Studienprofil und eine dem individuellen Bedarf entsprechende Modulauswahl.



Die neuen Masterstudiengänge werden berufsbegleitend angeboten.

Foto: DHBW

Die weiterbildenden dualen Masterstudiengänge der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sind berufsbegleitend studierbar. Die intensiven Präsenzzeiten werden darüber hinaus durch ein flexibles Selbststudium er-

gänzt. Um zum Studium zugelassen zu werden, muss eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Studierenden und dem jeweiligen dualen Partnerunternehmen – die sogenannte Mastervereinbarung – vorliegen. DHBW



Dual zum Erfolg bei ARKU: Adrian Fleig studiert im fünften Semester Elektrotechnik. Foto: pr

Zukunft: Ingenieur

ARKU ist seit über zehn Jahren Partner

ARKU Maschinenbau in Baden-Baden ist seit mehr als zehn Jahren Partner der DHBW Karlsruhe. Sechs Studenten des Maschinenbaus und der Elektrotechnik haben seither ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Fünf davon sind heute als Ingenieure bei ARKU im Vertrieb, in der Konstruktion und in der Automatisierung beschäftigt. Aktuell absolvieren fünf junge Mitarbeiter ihr DHBW-Studium bei ARKU.

„Ich will im Studium Praxiserfahrung sammeln“, beschreibt Adrian Fleig seine Motivation für das Duale Studium Elektrotechnik. „Bei ARKU werde ich nicht nur in der Lehrwerkstatt eingesetzt, sondern erhalte auch eigene Projekte. Das ist perfekt, um mein theoretisches Wissen zu vertiefen und soziale Kompetenzen zu erwerben. Zuletzt hilft mir natürlich auch die Ausbildungsvergütung, mein Studium zu finanzieren.“

Auch die Partnerunternehmen profitieren bereits in der Ausbildungsphase von den Studenten. „Unsere berufsbegleitenden Studenten sind meist sehr motiviert und leistungsorientiert“, so Personalreferentin Gaby Lelle. „In den Praxiseinheiten lernen wir sie gut kennen. Das erleichtert zum Ende des Studiums die Entscheidung, wer in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen wird.“ pr



Unternehmensgruppe
Dr. Willmar Schwabe
 From Nature. For Health.

Naturmedizin ist die Medizin der Zukunft

UNSER ERFOLG IST IHRE CHANCE!

Die international tätige **Unternehmensgruppe Dr. Willmar Schwabe** zählt in der pharmazeutischen Industrie weltweit zu den führenden Herstellern von pflanzlichen Arzneimitteln. In mehreren inländischen und ausländischen Gesellschaften beschäftigen wir gruppenweit über 3.300 Mitarbeiter/innen.

Seit vielen Jahren sind wir erfolgreicher Kooperationspartner der Dualen Hochschule Baden-Württemberg am Standort Karlsruhe.

Welche Studienplätze aktuell zu besetzen sind, erfahren Sie auf unserer Homepage.

Vielleicht ist auch für Sie das Richtige dabei?

- Bachelor of Arts – BWL Industrie - Industrial Management
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science – Angewandte Informatik
- Bachelor of Engineering – Informationstechnik



Die einzelnen Ausbildungsfirmen der Unternehmensgruppe Dr. Willmar Schwabe:



Das Unternehmen **Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG** hat in den über 140 Jahren seines Bestehens eine weltweit führende Position in der Entwicklung und Herstellung pflanzlicher Arzneimittel (Phytopharmaka) erreicht. Die hohe Qualität der pflanzlichen Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel und die wissenschaftliche Dokumentation der Spezialextrakte sind der Grund dafür, dass Schwabe den Ruf „Spezialist für Phytopharmaka“ genießt.



Die **Deutsche Homöopathie-Union DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG** ist deutschlandweit einer der größten pharmazeutischen Hersteller homöopathischer Arzneimittel sowie der Dr. Schüßler Salze. Immer mehr Familien vertrauen hierzulande auf die Homöopathie, um akute Beschwerden wirksam und rasch zu lindern.

Dr. Willmar Schwabe
BusinessServices

Die **Dr. Willmar Schwabe Business Services GmbH & Co. KG** verantworten als interner Dienstleister die Bereiche Personal, Finanzbuchhaltung, Einkauf, IT, Kundenservice und Logistik für die Schwabe-Gruppe Deutschland.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Bewerbung!

Dr. Willmar Schwabe Business Services GmbH & Co. KG
 Zentrale Ausbildung
 Postfach 41 02 11
 76202 Karlsruhe
 Tel. 0721 40 05-96 52
 ausbildung@schwabe.de
 www.schwabe.de/sbs



Per Video und Telefon um die Welt

Das Multimedia Lernzentrum ermöglicht den Studierenden Konferenzen durchzuspielen



Das Multimedia Lernzentrum (MLZ) der DHBW Karlsruhe ist ein didaktisches und medientechnologisches Dienstleistungszentrum. Es wird hauptsächlich in der Sprachlehre genutzt.

VERBINDUNG DURCH EIN „PÄDAGOGISCHES NETZ“

Das MLZ ist mit Lerner- und einem Lehrplatz ausgestattet, die untereinander durch ein sogenanntes „pädagogisches Netz“ verbunden sind. Dieses System ermöglicht es, in Gruppen über Kopfhörer miteinander zu kommu-

nizieren, Audios und Videos etwa von Präsentationen und simulierten Sitzungen aufzunehmen und diese gemeinsam anzuhören, beziehungsweise anzusehen. Mit Hilfe dieses modernen Lernambientes werden insbesondere die aktiven Fertigkeiten in der Sprache trainiert. Im Labor steht auch ein Video-Konferenzsystem zur Verfügung, das für virtuelle Sitzungen mit internationalen Partnern genutzt wird.

Die Studierenden können das MLZ nicht nur im Rahmen des fremdsprachlichen Lehrangebotes mit ihren Dozenten nutzen, sondern auch für

das Selbststudium. So besteht dort die Möglichkeit, in Gruppen zusammenzuarbeiten, um beispielsweise die Durchführung von Präsentationen zu üben, per Video aufzuzeichnen und gemeinsam zu reflektieren oder aber Telefonkonferenzen durchzuspielen.

MEDIEN-TECHNIK, LAPTOPS UND CO.

Mit Hilfe der neuen Medien lernen die Studierenden in kleinen Gruppen verschiedene Themengebiete zu vernetzen und auf ganz konkrete Pro-

blemstellungen zu übertragen. Ihnen steht dabei eine informationstechnische Infrastruktur, die auf dem allerneuesten Stand ist, zur Verfügung. Hierzu gehören: Server, PCs, Laptops, Medientechnik, ein Lern-Management-System, Autorentools und auch Planspielsoftware.

Foto: DHBW

DHBW

Raffinierte Technik braucht kompetente und engagierte Mitarbeiter



*35 Jahre DHBW Karlsruhe
Herzlichen Glückwunsch!*

MiRO zählt zu den modernsten und leistungsfähigsten Raffinerien Europas und mit rund 1000 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in der Region Karlsruhe.

Die Herstellung hochwertiger Mineralölprodukte ist ein komplexer Prozess, der hohe Anforderungen an die Planung, Steuerung und Instandhaltung der Anlagentechnik stellt. Dafür brauchen wir kompetente und engagierte Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass sowohl der Prozess als auch das Ergebnis unseren anspruchsvollen Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards genügen. Wenn Sie Ihr Wissen und Engagement in unser Team einbringen möchten, erwartet Sie bei MiRO ein interessanter Arbeitsplatz mit beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Informieren Sie sich über unser Unternehmen unter www.miro-ka.de

Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Nördliche Raffineriestr. 1, 76187 Karlsruhe

Personalbetreuung / -recruiting

Frau Mónica Neumann
Telefon: (0721) 958-3695

**Personalentwicklung /
Ausbildung / DH-Studium**

Frau Antje Weiss-Dörr
weiss-doerr@miro-ka.de
Tel. (0721) 958-3439



Gratulation



Von ganzem Herzen gratuliere ich der DHBW Karlsruhe zum 35. Jahrestag ihres Bestehens. Als Nachfolgeeinrichtung der Berufsakademie wird diese Duale Hochschule Baden-Württemberg weltweit beneidet um ihr äußerst erfolgreiches System der Integration von Theorie und Praxis. Ihr duales Prinzip beweist, wie effektiv das Bildungssystem auf das Beschäftigungssystem abgestimmt werden kann.

Möge dieser strategische Wettbewerbsvorteil auch weiterhin deren erfolgreiche Absolventen auszeichnen.

**Prof. Axel Göhringer,
Gründungsdirektor 1979 – 2002**

Einmaleins der Hochschulpolitik

Die DHBW wurde nach dem US-amerikanischen State University Modell organisiert

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg ist die erste Hochschule in Deutschland, die nach dem US-amerikanischen State University Modell organisiert ist. Wie das Vorbild verfügt die DHBW sowohl über eine zentrale als auch über eine dezentrale Struktur. Das Präsidium der DHBW bildet dabei das gemeinsame Dach, unter dem die neun Standorte der Hochschule mit ihren lokalen Organisationsstrukturen vereint sind.

In den Gremien der DHBW kommen Vertreter der Partnerunternehmen, der staatlichen Studienakademie, der Studierenden sowie externe Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, um über Lehre, Entwicklung und Verwaltung der Dualen Hochschule zu beraten und zu entscheiden. Im Landeshochschulgesetz, 2. Abschnitt, Zentrale Organisation der Hochschule, §15 ff. sind die Aufgaben und die Zusammensetzung der einzelnen Gremien definiert.

ZENTRALE GREMIEN

■ Vorstand

Gemäß § 16 Landeshochschulgesetz (LHG) verantwortet der Vorstand die operative Leitung der DHBW. Darüber hinaus ist er für alle Angelegenheiten zuständig, für die im LHG oder in der Grundordnung nicht andere Zuständigkeiten festgelegt sind. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist dem Vorstand ein Verwaltungsapparat (Präsidium) zugeordnet.

■ Der Senat

Gemäß § 19 Landeshochschulgesetz entscheidet der Senat in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und dualer Ausbildung. Er beschließt auf der Grundlage der Empfehlungen der Fachkommissionen insbesondere Prüfungsverordnungen, Studieninhalte und Ausbildungsrichtlinien. Kraft Amtes gehören dem Senat die Vorstandsmitglieder, die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsit-

zenden der Fachkommissionen sowie die Gleichstellungsbeauftragte auf der zentralen Ebene an.

■ Der Aufsichtsrat

Das Konzept stammt aus dem Bereich der Privatwirtschaft und lehnt sich in Teilen an Unternehmensstrukturen an. Die Einrichtung von Hochschulräten und damit die Idee, den Hochschulen ein am Aufsichtsrat von Aktiengesellschaften orientiertes Gremium zur Seite zu stellen, wurde von Vertretern der Wirtschaft gefordert. Der Aufsichtsrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ist ein gemeinsames Gremium aller Dualen Hochschulen. Er trägt Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule und schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen.

DEZENTRALE GREMIEN

■ Örtlicher Senat

Der Örtliche Senat ist für die Zusammenarbeit innerhalb der DH's zuständig. Er entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium, dualer Ausbildung und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ, den Fakultäten oder Studienakademien zugewiesen sind.

■ Örtlicher Hochschulrat

Hochschulräte sind ein vergleichsweise neuartiges Element in der Verwaltung und werden in der Regel mehrheitlich mit Externen besetzt. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung einen „Hochschulrat“, der anfangs als Koordinierungsausschuss bezeichnet wurde, im Jahr 2000 zum Dualen Senat wurde und 2009 zum Hochschulrat. Von Anfang an waren die Dualen Partner gleichberechtigt und konnten auf die Ausrichtung

Gratulation



Ich gratuliere der DHBW Karlsruhe von ganzem Herzen zu 35 Jahren Erfolgsgeschichte. In Baden-Württemberg ist die Duale Hochschule ohne Zweifel ein Erfolgsmodell, von dessen enormen Potenzial ich von Anfang an überzeugt war. Durch die Kombination von Theorie und Praxis wird für die Studenten ein Mehrwert geschaffen, den sie in dieser Intensität an anderen Hochschulen nicht finden. Für die Zukunft wünsche ich der DHBW Karlsruhe weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Thomas Edig, Vorstand Personal und Sozialwesen bei der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Alumnus DHBW Karlsruhe, Fachrichtung Industrie



Der örtliche Hochschulrat hat eine beratende Funktion inne.

Text: DHBW / Foto: RoIArt

der staatlichen Studienakademie Einfluss nehmen – ein Unikum in der deutschen Hochschullandschaft. Der Hochschulrat setzt sich aus Vertretern der DHBW Karlsruhe, der Partnerunternehmen und der Studierendenvertretung zusammen. Dem Hochschulrat kommt eine beratende Funktion zu. Hochschulräte dürfen Vorschläge einbringen zu Strukturveränderungen, Prioritäten bei der Mittelverteilung, strategischer Ausrichtung und Anträge in Studium und Forschung stellen.

SEW-EURODRIVE—Driving the world

Für uns bist du die Zukunft

Duales Studium bei SEW-EURODRIVE

SEW-EURODRIVE ist einer der internationalen Marktführer im Bereich Antriebstechnik. Als Familienunternehmen arbeiten wir für internationale Kunden aus allen Branchen. Über 16.000 Mitarbeiter in 48 Ländern entwickeln innovative Lösungen und Produkte von höchster Qualität.

Als Gründungsmitglied mit derzeit 45 Studierenden an der Dualen Hochschule in Karlsruhe können wir auf eine sehr erfolgreiche und langjährige Zusammenarbeit zurückblicken und möchten uns an dieser Stelle hierfür herzlich bedanken.

Wir sind überall da, wo in der Welt etwas angetrieben wird. Deshalb sind wir immer an jungen Menschen interessiert, die mehr bieten als gute Zeugnisse. Menschen die etwas bewegen wollen – nicht nur reden, sondern handeln.

Unsere dualen Studiengänge:

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Karlsruhe
 Bachelor, 210 ECTS-Punkte, Studiendauer 3 Jahre

- ➔ Maschinenbau
- ➔ Mechatronik
- ➔ Elektrotechnik
- ➔ Informatik
- ➔ Wirtschaftsinformatik
- ➔ Wirtschaftsingenieurwesen

Unser Angebot:

Anspruchsvolles Studium in einer zukunftssicheren Branche | aufeinander abgestimmte Seminare | herausfordernde Projekte | internationale Kontakte | gestalterischer Freiraum in einer modernen Arbeitsumgebung | ein lebendiges Betriebsklima und ein partnerschaftlicher Umgang

- 1974** ▶

 - Modellversuch Berufsakademie in Stuttgart und Mannheim mit insgesamt 164 Studierenden und 50 Partnerunternehmen
- 1979** ▶

 - Gründung der Berufsakademie Karlsruhe unter Leitung von Prof. Axel Göhringer in Ruppurr mit 48 Studierenden und 32 Partnerunternehmen. Erste Studiengänge: Maschinenbau und Industrie
- 1980** ▶

 - Einführung Studiengänge: Elektrotechnik, Versicherung, Strahlenschutz



Vom Modellversuch

1979 begann die Erfolgsgeschichte der Berufsakademie

- 1981** ▶

 - Einführung Studiengänge: Handel, Steuern und Prüfungswesen
 - Gründungsjahr des „Vereins der Freunde und Förderer der Berufsakademie Karlsruhe“, heute Förderverein der DHBW Karlsruhe
- 1982** ▶

 - Mit dem Gesetz über die Berufsakademie im Land Baden-Württemberg werden die Berufsakademien im tertiären Bildungsbereich fest verankert
- 2002** ▶

 - Einführung Studiengänge: Papiertechnik, Veranstaltungs- und Produktionstechnik
- 2003** ▶

 - Einweihung des Anbaus im Norden des Gebäudes

¹⁾Voraussetzung: Gehalts-/Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Die BBBank gratuliert der Dualen Hochschule Karlsruhe zum 35-jährigen Jubiläum



0, Euro¹⁾ Girokonto und Depot

Die BBBank überzeugt immer mehr Kunden mit ihren Leistungen. Führen Sie Ihr Bankdepot und Ihr Gehalts-/Bezügekonto kostenfrei¹⁾ – ohne monatlichen Mindesteinzahlung auf Ihrem Girokonto. Und genießen Sie den Service einer kompetenten Beraterbank. Gerne überzeugen wir auch Sie von unseren Vorteilen.

Jetzt informieren:

Telefon 0 800/46 22 226
oder www.bbbank.de

BB Bank

So muss meine Bank sein.

ARKU
EXPERTEN DER RICHTTECHNIK

Seit über 80 Jahren beschäftigen wir uns mit der Blechbearbeitung. Heute sind wir Marktführer und Innovationsträger bei Blechrichtmaschinen.



Starten Sie mit uns Ihre berufliche Zukunft!

Wir vergeben Ausbildungsplätze für:

- Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Elektroniker für Automatisierungstechnik

Wir bilden in folgenden DHBW-Studiengängen aus:

- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Gaby Lelle: Tel.: 07221 / 5009-38, E-Mail: gaby.lelle@arku.de oder unter www.arku.de/karriere.
ARKU Maschinenbau GmbH, Baden-Baden

ch zur Hochschule

ie Karlsruhe / Die 3 000er Marke wurde 2013 geknackt

1986 ▶

- Umzug von Rüppurr in die Kaiserallee 11

1989 ▶

- Einführung Studiengänge: Wirtschaftsinformatik, Bank, Informationstechnik, Umweltschutz

2004 ▶

- Beschluss der Kultusministerkonferenz zur hochschulrechtlichen Gleichstellung akkreditierter Bachelor-Abschlüsse der Berufsakademien mit Bachelor-Abschlüssen anderer Hochschulen

2006 ▶

- Umwandlung der Diplomstudiengänge der Berufsakademien in akkreditierte Bachelor-Studiengänge

2008 ▶

- Bibliothek zieht in Anbau
- Anerkennung aller Studiengänge der Berufsakademien als Intensivstudiengänge mit 210 ECTS-Punkte

2009 ▶

- Einführung Studiengänge: Unternehmertum, BWL-International Business

2010 ▶

- Einführung Studiengang Physician Assistant/Arztassistent
- Einführung von Masterstudiengängen

2011 ▶

- DHBW Karlsruhe knackt die 1 000er Marke bei den Studienanfängerzahlen

2011 ▶

- Bezug neuer Räumlichkeiten im Mittelbau

2014 ▶

- Einführung neuer Studiengang: „Angewandte Gesundheitswissenschaften“
- Bezug neuer Räumlichkeiten im Südbau
- Festakt „35 Jahre DHBW Karlsruhe“

1995 ▶

- Empfehlung der Konferenz der Kultusminister, die Diplome der Berufsakademie den Diplomen der Fachhochschulen gleichzustellen

1999 ▶

- Einführung Studiengang: Mechatronik

2000 ▶

- Einführung Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen



1995 – Heute

1985



2003



1995 – Heute



Unserer Partnerin, der DHBW,
Glückwunsch zum 35-jährigen und weiterhin viel Erfolg!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Spar- und Kreditbank eG
Karlsruhe

skb-karlsruhe.de

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Neuer Name für Hörsaal ehrt E.G.O.

Unternehmen stellt über fünf Jahre dem DHBW-Förderverein jährlich 5 000 Euro zur Verfügung

Pünktlich zum Semesterbeginn konnten Dr. Johannes Haupt, Vorsitzender der Geschäftsführung der E.G.O.-Gruppe und Markus Blümle, Di-

rector Human Resources und Mitglied des Hochschulrates der DHBW Karlsruhe, dem Rektor der DHBW Karlsruhe, Prof. Dr. Georg Richter, und dem Prorektor und Dekan der Fakultät Technik, Prof. Dr. Stephan Schenkel, einen Sponsoringvertrag übergeben.



Die DHBW und E.G.O. setzen auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Foto: pr

ACHT STUDIENRICHTUNGEN

Die E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH, als langjähriges Partnerunternehmen der DHBW Karlsruhe, stellt dem Förderverein der DHBW, jährlich 5 000 Euro zur Verfügung – über den Zeitraum von fünf Jahren. Als Dank für diese Unterstützung hat die Leitung der DHBW beschlossen, den Hörsaal „Audimax 2“ in „Hörsaal E.G.O.“ umzubenennen.

Bei der Überreichung des Sponsoringvertrages bedankte sich Dr. Johannes Haupt für die langjährige gute Zu-

sammenarbeit und betonte „von keiner anderen Hochschule hat E.G.O. so stark profitiert – viele unserer Fach- und Führungskräfte haben hier eine wissenschaftlich fundierte und gleich praxisorientierte Ausbildung erhalten“.

E.G.O. ist seit der Gründung der Berufsakademie Karlsruhe im Jahr 1979 als Partnerunternehmen dabei. Weit über 100 Absolventen der Dualen Hochschule sind mittlerweile in der E.G.O.-Gruppe im Einsatz, darunter auch als Führungskräfte. Als duale Studiengänge werden bei der E.G.O. Elektro-Gerätebau folgende Fachrichtungen ausgebildet: Industrie, International Business, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Angewandte Informatik, Informationstechnik und Wirtschaftsinformatik. Mehr Informationen zum Unternehmen und zum Studium gibt es auf der Homepage www.egoproducts.com. pr

Gratulation



Zum 35-jährigen Jubiläum unserer DHBW Karlsruhe übermittle ich Ihnen meine ganz herzlichen Glückwünsche. Es ist schon eine Weile her, als ich folgende Überschrift in einer Tageszeitung las: „Studium noch sinnvoll bei überfüllten Hörsälen?“ Viele junge Menschen werden dadurch verunsichert. Insbesondere, wenn wir bedenken, dass viele Studierende nicht mit der regulären Studienzeit auskommen. Ganz anders verhält es sich bei einem Studium an der DHBW.

Während des dreijährigen Studiums erwerben die Studierenden nicht nur fachliche Kenntnisse, sondern auch Handlungs- und Sozialkompetenz. Am Ende entlässt die DHBW Karlsruhe vollwertige, praxisorientierte Absolventen, die die besten Voraussetzungen für zukünftige Karriereschritte haben. Diese These ist keine Annahme von mir, sondern durch eine Untersuchung der Universität Tübingen aus dem Jahre 2011 belegt.

Ich hätte mir persönlich gewünscht, dass es dieses duale Studium bereits 1963 zu Beginn meines Berufslebens gegeben hätte, denn dann hätte ich mich damals ganz sicher dafür entschieden.

Der DHBW Karlsruhe, den Partnerunternehmen und ihren jetzigen und zukünftigen Studierenden wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg. Mögen alle Wünsche Realität werden.

Klaus-Dieter Rohlf, Senator e.h., Vorsitzender Förderverein DHBW Karlsruhe 1997 – 2005, Vorsitzender Hochschulrat 2001 bis 2012, Bankdirektor BBBank a.D.

Einmal Malaysia – und wieder zurück

Das Akademische Auslandsamt pflegt weltweit Kontakte mit Partnerhochschulen

Die Duale Hochschule Karlsruhe unterhält zahlreiche Kontakte zu Hochschulen, Universitäten und Unternehmen im Ausland. Studierende können während der Praxisphase und/oder während der Theoriephase ins Ausland gehen. So können sie wichtige Erfahrungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben eines anderen Landes sammeln, Sprachkenntnisse optimieren und interkulturelle Kompetenzen erwerben. Unterstützt werden die Studierenden bei der Planung vom Akademischen Auslandsamt (AAA).

Wie sieht hier die konkrete Arbeit aus? Im Vordergrund steht die Hilfestel-

lung bei der Planung von Studiensemestern an einer ausländischen Hochschule. Das AAA stellt Kontakte zu ausländischen Hochschulen her, was in erster Linie über internationale Hochschulmessen und Netzwerkkontakte geschieht. So ist die DHBW Karlsruhe seit 2009 Mitglied im europäischen Hochschulnetzwerk SPACE. Studierendenaustausch – das heißt, es gehen also nicht nur Studierende für ein Semester an eine Partnerhochschule, sondern es kommen auch Studierende von den Partnerhochschulen an die DHBW Karlsruhe. Für diese hat das AAA – zu-

sätzlich zu den englischen Veranstaltungen in International Business und Wirtschaftsingenieurwesen – ein englischsprachiges Studienprogramm entwickelt. Pro Semester werden zehn bis 15 Vorlesungen in englischer Sprache angeboten. Das englischsprachige Programm ist offen für alle Studierenden der DHBW Karlsruhe und wird auch gut angenommen. Um den deutschen Studierenden Plätze an außereuropäischen Hochschulen anbieten zu können, bietet die DHBW seit einigen Jahren für die ausländischen Partner auch zwei bis dreiwöchige „Summerschools“ an der DHBW Karlsruhe an. Auch Karlsruher Studenten können einige Zeit im Ausland verbringen. Auslandsamt und die Studiengänge Handel und Wirtschaftsingenieurwesen bieten Kompaktprogramme in China, Indien, Malaysia und Schottland an. Außerdem verwaltet das AAA zahlreiche Stipendienprogramme wie zum Beispiel ERASMUS+. DHBW

Für 2015 sind auch „Summerschools“ mit Partnern aus Malaysia geplant. Foto: DHBW



KRAMSKI

GROSSE ZUKUNFT
FÜR ECHE PERSÖNLICHKEITEN

Als international operierendes Hochtechnologie-Unternehmen mit Standorten in Pforzheim, USA, Sri Lanka und Indien suchen wir ständig Mitarbeiter, die leidenschaftlich und gewissenhaft die Dinge anpacken. Echte Persönlichkeiten, mit denen wir auch in Zukunft gemeinsam weiter wachsen können!

Mehr über Ausbildung, Studium und Karriere:
<http://www.kramski.com/karriere>



www.kramski.com



Moderne Elektronik bewegt die Welt

Junge Talente werden bei Rutronik gezielt gefördert/Persönliche Entwicklung steht im Fokus

Die Rutronik Elektronische Bauelemente GmbH mit Hauptsitz in Ispringen bei Pforzheim ist ein sogenannter „Global Player“ mit über 1200 Mitarbeitern in rund 30 Ländern auf der ganzen Welt. Rutronik vertreibt rund um den Globus elektronische Bauelemente an Unternehmen zum Beispiel aus der Automobilindustrie, der Industrieelektronik, der Medizintechnik und der Konsumelektronik. Klar, dass es in so einem schnelllebigen Wachstumsmarkt



viele spannende Aufgabenbereiche gibt – etwa im Vertrieb, Einkauf oder in der Logistik. Nach dem Motto „Elektronik bewegt die Welt, wir bewegen die Elektronik“ dreht sich thematisch bei Rutronik alles um Elektronik. Kunden erhalten das gesamte Spektrum elektronischer Komponenten, das sie für das „elektronische Innenleben“ ihrer Produkte benötigen. Nicht nur die berufliche, auch die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter hat bei Rutronik höchsten Stellen-

wert. Das fängt schon bei der Ausbildung an. Rutronik bildet ständig circa 40 Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen und auch in dualen Studiengängen aus.

AUFENTHALTE IN EUROPA UND ASIEN

Nach einem erfolgreichen Abschluss stehen den Absolventen im Unternehmen alle Türen offen. Und da Rutronik seine Führungspositionen am liebsten aus den eigenen Reihen besetzt, werden vielversprechende Talente gezielt gefördert: „Viele unserer Mitarbeiter haben schon eine erstaunliche Karriere hinter sich“, so Christina Gruber, Leiterin strategisches Personalmanagement. Nach dem Motto „fördern und fordern“ qualifiziert Rutronik seine Mitarbeiter ständig weiter. Dazu gehören auch Auslandsaufenthalte in einer Niederlassung in Europa oder auch in Asien. Aber auch die Work-Life-Balance spielt eine große Rolle. Hierzu bietet Rutronik seinen Mitarbeitern ein besonders vielfältiges Gesundheitsmanagementprogramm mit verschiedensten Sport- und Wellness-Angeboten an.

„Bei Rutronik streben wir langfristige Beschäftigungsverhältnisse an, „hire and fire“ ist uns fremd. Darum ist es uns wichtig, unseren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten zu geben, um ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln“, erklärt Gruber. „So



Führungspositionen werden bei Rutronik am liebsten aus den eigenen Reihen besetzt.

schaffen wir Raum für selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Team“, so Gruber weiter. Anstrengen lohnt sich: Es winkt ein krisensicherer Arbeitsplatz mit vielen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten, Abwechslung und viel Spaß an der Arbeit. Infos: www.rutronik.com. Text/Fotos: pr

Von Bits und Bytes ...

Informatikstudium setzt Affinität zu Technik voraus

Informatik – das ist die Faszination, sich die Welt der Information und des symbolisierten Wissens zu erschließen und dienstbar zu machen. Das Informatikstudium an der DHBW eröffnet ein weites Betätigungsfeld. Das erlernte Wissen wird unter anderem eingebracht in der Softwareentwicklung im technischen und kaufmännischen Umfeld, der Automatisierungstechnik, Robotik, Messtechnik und Mikroelektronik. Dabei werden Randbedingungen aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Datenschutz, Controlling und Marketing berücksichtigt. Die Absolventen finden in allen Bereichen der Software-Industrie ihren Einsatz als Softwareentwickler, Entwicklungsingenieur, technischer Manager und Projektierer. Ein mathematisch-naturwissenschaftliches Grundverständnis, Affinität zur Technik und Freude am Umgang mit Computern sollte der Bewerber mitbringen. Logisch-analytisches Denken, die Fähigkeit zu abstrahieren, zu formal-

sieren und Zusammenhänge zu erkennen sind weitere Voraussetzung für ein erfolgreiches Informatikstudium. Im Berufsleben spielen Teamarbeit, Mitarbeiterführung und Projektarbeit eine große Rolle und erfordern sprachliche Kompetenzen.

Mathematische und naturwissenschaftliche Fächer im Grundstudium sind die Grundlage für die Ausbildung. In Labors und Übungen werden Kenntnisse mit Programmiersprachen, Standardsoftware, Kommunikations- und Netzwerktechnik sowie Client-Server-Systemen erworben. Das fachbezogene Studium wird durch Technisches Englisch, Rhetorik und mehr ergänzt. Ziel der Ausbildung während den Praxisphasen ist es, den Studierenden die Welt „Betrieb“ zu erschließen. Infos unter www.dhbw-karlsruhe.de. DHBW



Auch in der Robotik sind Informatiker gefragte Experten.

Foto: DHBW



MEIN KARRIERESTART.
BADISCH GUT VERSICHERT.



Setzen Sie beim Studium auf den BGV.

Als bedeutender Versicherer Badens bieten wir Ihnen Perspektiven, die beflügeln:

// BACHELOR OF ARTS (B.A.) – STUDIENGANG VERSICHERUNG

// BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.) – STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINFORMATIK

BGV / Badische Versicherungen

Personalabteilung / Stephanie Virzi // Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 660-1520 // E-Mail karriere@bgv.de // www.bgv.de

Die duale Studienrichtung Steuern und Prüfungswesen an der DHBW Karlsruhe bietet ein breites Spektrum der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und des Rechnungswesens. Entsprechend der Zielsetzung des Studiengangs „Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsrecht“ (RSW) orientieren sich die Studieninhalte schwerpunktmäßig an den Anforderungen der steuerberatenden Berufe. Die Absolventen sollen befähigt werden, auf der Basis eines grundsoliden fachlichen Wissens verantwortungsvolle Aufgaben der steuerlichen Beratung, des Finanz- und Rechnungswesens sowie des Prüfungswesens zu übernehmen.

Einsatzbereiche sind primär Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkanzleien. Aufgrund des breiten betriebswirtschaftlichen Studiums können die Absolventen jedoch in allen kaufmännischen Bereichen tätig werden.

HOHE ANFORDERUNGEN AN EINSATZBEREITSCHAFT

Der erfolgreiche Abschluss des Studiums an der dualen Hochschule und eine anschließende dreijährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet des Steuerwesens ermöglichen die Zulassung zur Steuerberaterprüfung. Die Zulassung zur Wirtschaftsprüfer-Prüfung ist nach vierjähriger Tätigkeit als Mitarbeiter eines Wirtschaftsprüfers oder einer WP-Gesellschaft gem. §9 Wirtschaftsprüferordnung möglich. Die Ab-

Jonglage mit Zahlen

Richtige Motivation ist das „A und O“ im Steuerwesen

legung der Prüfung(en) eröffnet die Perspektive einer Berufsausübung in Selbstständigkeit oder Partnerschaft als Steuerberater und/oder Wirtschaftsprüfer.

Das Studium im Studiengang Steuern und Prüfungswesen stellt hohe Anforderungen an Motivation, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Flexibilität der Studierenden. Die Lebendigkeit und Komplexität der Studieninhalte setzen ein gewisses Maß an analytischem Denken und den Willen voraus, sich mit Daten und Fakten kritisch und kreativ auseinanderzusetzen. Die Studienbewerber sollten sich durch Interesse an wirtschaftlichen und in besonderem Maße

steuerlichen Fragestellungen sowie durch Freude am Umgang mit Menschen auszeichnen. Vorkenntnisse im Rechnungswesen oder Steuerrecht erleichtern den Einstieg, sind jedoch für ein Studium nicht erforderlich.

PRAXISORGANISATION, BERUFSRECHT UND CO.

Alle Studierenden des Studiengangs absolvieren ein breites gemeinsames Programm, in dem die theoretischen Grundlagen in Form von Lehrveranstaltungen vermittelt werden. Die inhaltliche Ausgestaltung und vor allem die Gewichtung der Lehrinhalte entsprechen den Anforderungen einer wissenschaftlichen Ausbildung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis. Das Konzept berücksichtigt mit Fortgang der drei Studienjahre eine schrittweise Fokussierung von allgemeinen zu speziellen Themenstellungen sowie

von einfachen zu komplexen Sachverhalten. Bereits ab dem Beginn des Studiums werden neben Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre die wichtigsten Steuerrechtsgebiete sowie Sozialversicherungsrecht, Berufsrecht und Praxisorganisation gelehrt. Die Kernbereiche Rechnungswesen und Recht sind durchgängig, systematisch sowie berufsfeldbezogen ausgestaltet. Dazu kommen Pflichtveranstaltungen in Mathematik und Statistik. Daneben werden die Studierenden mit den wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut gemacht und lernen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Das Vertiefungsstudium baut auf den im Grundstudium vermittelten Lehrinhalten auf, vertieft diese und behandelt unter anderem komplexe betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Entscheidungen, wie zum Beispiel den Rechtsformwechsel eines Unternehmens.

Neben den fachbezogenen Vorlesungen werden Veranstaltungen zur Verbesserung der Lern-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit angeboten, bei welchen Qualifikationen wie Teamfähigkeit, Sozial- und Methodenkompetenz gefördert werden. Während der Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen erlernten Inhalte zu vertiefen. Gleichzeitig erwerben sie in zunehmend eigenverantwortlicher Weise betriebliche Fachkenntnisse und Fertigkeiten.

Auch Teamfähigkeit wird während des dualen Studiums gefördert. Text: DHBW; Foto: Juri Junkov



Gratulation



Dieses Jubiläum ist ein stolzer Anlass für einen Rückblick, denn 1979 wurde die heutige Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe gegründet. Der Förderverein hat die Entwicklung der DHBW Karlsruhe seit vielen Jahren intensiv begleitet, nach Kräften unterstützt und freut sich über die erfolgreiche Entwicklung. Als erster Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Karlsruhe gratuliere ich zu diesem besonderen Ereignis von Herzen und wünsche weiterhin viel Erfolg und Vertrauen in die Zukunft.

Michael Baumann, 1. Vorsitzender Förderverein der DHBW Karlsruhe, Mitglied des Vorstandes der BBBank Karlsruhe



Ihr Kind
 beendet die
 Schule?



Sprechen Sie mit Experten
 und informieren Sie sich:

- 250 Ausbildungsberufe
- Hilfe bei der Berufswahl
- Bewerbungstipps
- Karriere mit Meister oder Master

Die Teilnahme ist kostenfrei!



Anmeldung unter:
www.karlsruhe.ihk.de
 Mail: veranstaltungen@karlsruhe.ihk.de
 Tel. 0721-174 398
 oder QR-Code scannen

**KARRIERE
 DURCH AUSBILDUNG**
 Vorträge | Infostände | Beratung

ELTERNKONGRESS

25. November 2014 | 18:00 bis 21:00 Uhr
 im IHK Haus der Wirtschaft | Lammstraße 13-17

www.karlsruhe.ihk.de

Vom Hochschulabsolvent zur Führungskraft

MiRO Karlsruhe bedeutender Arbeitgeber in der Region / Studenten können von Anfang an Verantwortung übernehmen

Die Mineralöelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG (MiRO), Karlsruhe, ist eine der größten Raffinerien Deutschlands und bedeutender Arbeitgeber in der Region Karlsruhe. Als langjähriger Kooperationspartner schätzt MiRO die DHBW Karlsruhe als zuverlässigen Bildungspartner. Für engagierte und motivierte MiRO-Absolventen ist der Bachelor-Abschluss die Eintrittskarte für eine individuelle Entwicklung on the job zu einem Fachexperten oder einer Führungskraft.

„Selbstverständlich kommt es für den weiteren Karriereweg auf das Leistungsvermögen und das persönliche Engagement eines jeden Einzelnen an“, so Wolfgang Schott, Personalleiter. Es gilt das Prinzip „Learning by Doing“: Verantwortung übernehmen, Prozesse mitgestalten und offen sein für Neues. Spätestens jetzt zahlt sich das DH-Studium für das Unternehmen aus: Die jungen Leute sind sofort einsetzbar, kennen die Unternehmensstrukturen und -kultur und die hervorragenden Perspektiven. Antje Weiss-Dörr



STIMMEN ZUM DH-STUDIUM BEI MIRO

„Nach dem Motto ‚Gute Leistungen werden belohnt‘ ebnet das duale Studium den Weg für einen guten Berufseinstieg.“

David Arheidt, Maschinenbau 2011

„Das duale Studium war in Kombination aus Wissens- und Erfahrungsvermittlung die optimale Vorbereitung für meinen Start ins Berufsleben.“

Sarah Franke, Elektrotechnik 2013

Durch persönliche Förderung und Einbindung in die täglichen Unternehmensprozesse lernen die Studenten von Beginn an, wertschöpfend zu handeln und zum Unternehmenserfolg beizutragen.“

Sascha Schreiber,

Wirtschaftsingenieurwesen 2012

Gratulation



Zum 35-jährigen Bestehen der DHBW Karlsruhe gratuliere ich sehr herzlich allen Professoren, Lehrkräften und Bediensteten, die mit viel Engagement junge Menschen fördern und fordern und sie für eine erfolgreiche berufliche Karriere qualifizieren. Ein Studium an der DHBW Karlsruhe steht nicht nur für hohe Qualität, es ist aufgrund ihres dualen Charakters mit hohem Praxisbezug ausgestattet und damit von großem Wert für die Partnerunternehmen.

Für die Zukunft wünsche ich der DHBW Karlsruhe viel Glück und Erfolg, vor allem dass sie weiterhin die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft erkennt und auf hohem Qualitätsniveau die passenden Studiengänge bietet, zum Wohle der Studierenden und der Unternehmen innerhalb und auch außerhalb der Technologieregion Karlsruhe.

Professor Edgar Bohn, Vorsitzender des Hochschulrats der DHBW Karlsruhe, Stv. Vorsitzender des Vorstands der Badischen Versicherungen (BGV)

Kreative Problemlöser sorgen für Sicherheit

Für Studium ist Interesse an Naturwissenschaften und Technik eine wichtige Voraussetzung

Der Studiengang Sicherheitswesen an der Dualen Hochschule Karlsruhe befasst sich mit Problemlösungen in den Bereichen Strahlenschutz, Umwelttechnik und Arbeitssicherheit. Die Aufgabe von Ingenieuren in diesen Bereichen ist die Vermeidung von Gefährdungen für Mensch und Umwelt. Die Übernahme von Verantwortung gerade in diesen Bereichen erfordert auch außerfachliche Qualifikationen im Umgang mit geltendem Recht sowie mit be-

triebswirtschaftlichen und organisatorischen Gegebenheiten.

Für den Studiengang Sicherheitswesen ist das Interesse an Naturwissenschaften und Technik eine wichtige Voraussetzung. Da auch häufig juristische Aspekte eine Rolle spielen, ist die Freude an rechtlichen Fragestellungen von großem Vorteil. Grundlegendes Interesse an Betriebswirtschaft und Organisationsstrukturen erleichtern das Studium. Auch Themen wie Projektmanagement,

Projektplanung, Projektkalkulation, Kostenermittlung und Terminverfolgung werden ingenieurgerecht vermittelt. Während der Praxisphasen soll den Studierenden ein tiefes Verständnis für die existierenden Sicherheitsrisiken in den unterschiedlichsten Bereichen der Forschung, Medizin und Produktion und die vielschichtigen Prozesse und Verfahren, die zu deren Vermeidung nötig sind, vermittelt werden. Mehr Infos unter www.dhbw-karlsruhe.de. DHBW



Duales Studium beim Südwestrundfunk

Radio, Fernsehen, Internet. Wir sind das öffentlich-rechtliche Medienunternehmen im Südwesten. Aktuelle Information, beste Unterhaltung und vielfältige Kultur sind bei uns Programm.

Wir bilden aus:

Bachelor of Science (B. Sc.) Informatik/Angewandte Informatik
 Bachelor of Engineering (B. Eng.) Informatik/Informationstechnik

Wir suchen aktuell:

Für 2015 haben wir noch einen freien Platz im Studiengang

**Bachelor of Science (B.Sc.)
 Informatik/Angewandte Informatik**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.swr.de/ausbildung



Industrie verlangt nach Allroundern

Umsetzung der betriebswirtschaftlichen Studieninhalte setzt analytisches Denken voraus



Die Studenten beschäftigen sich mit wirtschaftlichen Fragestellungen.

Foto: Juri Junkov

Der Studiengang **BWL – Industrie** ist einer der größten Studiengänge der DHBW Karlsruhe und erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Die mit den Partnerunternehmen abgestimmten betriebswirtschaftlichen Studieninhalte orientieren sich schwerpunktmäßig an den Anforderungen produzierender Unternehmen. Es werden zwei verschiedene Richtungen angeboten: „**BWL – Industrie: Industrial Management**“ und „**BWL – Industrie: Supply Chain Management**“.

„**BWL – Industrie: Industrial Management**“: Der Studiengang arbeitet mit über 150 Partnerunternehmen aus der Technologieregion Karlsruhe, aus anderen Regionen Deutschlands und dem Ausland zusammen. Als Spezifikum am Standort Karlsruhe hat sich die Mischung aus börsennotierten Großunter-

nehmen und ambitionierten mittelständischen (Familien-) Unternehmen bewährt. Studienbewerber sollten sich neben dem Interesse an wirtschaftlichen Fragestellungen und der praktischen Umsetzung theoretischer Konzepte vor allem durch Freude am Umgang mit Menschen auszeichnen. Die Umsetzung theoretischer Konzepte setzt ein hohes Maß an analytischem Denken und die Fähigkeit zur Abstraktion komplexer Sachverhalte voraus.

Mögliche Einsatzgebiete der Absolventen hängen im Wesentlichen von den Unternehmen ab und umfassen alle Tätigkeitsfelder sowohl in Fachabteilungen (zum Beispiel Einkauf, Marketing und Personalwesen) als auch im Management der Unternehmen. Auch Master-Programme stehen den Absolventen offen, so auch das Master-Pro-

gramm der DHBW. Der zunehmenden Internationalisierung gerade der produzierenden Wirtschaft wird durch eine internationale Ausrichtung des Studiengangs **BWL-Industrie/IDM** Rechnung getragen. In geeigneten Vorlesungen werden auch die internationalen Perspektiven vermittelt. Zum Curriculum gehören über alle sechs Semester obligatorische Veranstaltungen in Wirtschaftsenglisch. Die Dozenten trainieren die Studierenden hier intensiv darauf, ein **Business English Certificate** der University of Cambridge abzulegen.

„**BWL – Industrie: Supply Chain Management**“: Im Fokus der Abteilung **BWL-Industrie – Supply Chain Management** steht das Management der Wertschöpfungsketten und der hierfür notwendigen Ressourcen (zum Beispiel Personal, IT-Instrumente). Sie greift sowohl die internationale Ausrichtung vieler Unternehmen als auch den starken Projektcharakter des Geschäfts auf. Die Lösung derart komplexer (Führungs-) Aufgaben erfordert konzeptionell durchdachte Ansätze und daher eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung.

Studienbewerber sollten sich neben dem Interesse an wirtschaftlichen Fragestellungen und der praktischen Umsetzung theoretischer Konzepte vor allem auch durch Freude am Umgang mit Menschen auszeichnen. Da ein Teil der Fachvorlesungen auch in englischer Sprache durchgeführt wird, werden Englischkenntnisse auf einem Niveau vorausgesetzt, über das Abiturienten bei realistischer Einschätzung verfügen.

Mögliche Einsatzgebiete der Absolventen umfassen alle Tätigkeitsfelder entlang der Wertschöpfungsketten und in den notwendigen begleitenden Funk-

Gratulation



Als letzter Direktor der Berufsakademie Karlsruhe und erster Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe gratuliere ich meiner Hochschule zum 35-jährigen Bestehen auf das Herzlichste. Die Duale Hochschule hat in ihren ersten 35 Jahren in enger Kooperation mit der Wirtschaft eine Erfolgsgeschichte geschrieben, die im Hochschulbereich der Technologieregion Karlsruhe ohne Beispiel ist. Ich bin sicher, sie wird diese Erfolgsgeschichte auch in den nächsten 35 Jahren fortschreiben und ich wünsche ihr dazu alles Gute.“

Professor Dietwin Weigert, Direktor Berufsakademie/DHBW Karlsruhe 2002 – 2010

tionen, insbesondere in Einkauf, Marketing, Vertrieb, Logistik, Controlling, Rechnungswesen, Personalwesen. Für die Absolventen des Studienganges empfiehlt es sich meist, zunächst einige Jahre Berufserfahrung zu sammeln. Allerdings stehen den Absolventen auch Master-Programme offen. DHBW

Überzeugen durch Leistung

Elektronik bewegt die Welt. Wir bewegen die Elektronik.

Bewege mit!

 **RUTRONIK**
ELECTRONICS WORLDWIDE



Schule beendet? Abschluss in der Tasche? Dann komm doch zu uns!

Rutronik ist einer der führenden Distributoren für elektronische Bauelemente. Über 1.200 Mitarbeiter an Standorten weltweit tragen zu diesem Erfolg bei. Die Qualifizierung und Entwicklung von Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen ist ein zentraler Schlüssel unseres Erfolges.

Neugierig geworden? Dann bewirb Dich bei uns für ein/e

DH-Studium oder Ausbildung

Unsere aktuellen Stellenangebote sowie Informationen zu unseren DH-Studiengängen und Ausbildungsplätzen findest Du auf unserer Homepage. Verwirkliche Deine Ideen und beweise Teamgeist – starte mit uns in eine erfolgreiche Zukunft.

Wir freuen uns auf Deine aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

RUTRONIK Elektronische Bauelemente GmbH
 Industriestraße 2 | 75228 Ispringen | Tel. +49 7231 801-1273
 career@rutronik.com | www.rutronik.com

Netzwerk ohne Grenzen

Weit über 15 000 DHBW-Alumnis organisieren sich

Der lateinische Begriff **Alumni** bezeichnet heute die Absolventen einer Hochschule. In den USA und anderen Ländern ist eine lebenslange Verbundenheit von Hochschulabsolventen mit ihrer „alma mater“ (Universität) eine Selbstverständlichkeit. In Deutschland entwickelt sich diese Kultur gerade, immer mehr Hochschulen betreuen ihre Absolventen über den Studienabschluss hinaus.

LEHRAUFTRAG ÜBERNEHMEN

An der DHBW Karlsruhe profitieren ehemalige Studierenden von einem starken Netzwerk mit über 15 000 Absolventen. Das Alumni-Netzwerk organisiert zahlreiche Veranstaltungen, um zum Beispiel die ehemaligen Studierenden bei ihrem professionellen beruflichen Fortkommen zu unterstützen oder ihnen Weiterbildung zu ermöglichen. So hatten zum Beispiel der Alumni-Beauftragte der DHBW Karlsruhe, Professor

Dr. Armin Pfannenschwarz, und die Alumni-Koordinatorin Angelika Gess im Frühjahr ein „Benimm-Seminar“ mit Moritz Freiherr Knigge organisiert und im Herbst eine Podiumsdiskussion zum Thema **Master** angeboten.

Viele der „Ehemaligen“ sind ihrer Hochschule über die Alumni-Netzwerke der DHBW Standorte treu geblieben, wie zum Beispiel Thomas Edig, heute Vorstand Personal und Sozialwesen bei der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, einst Studierender an der Berufsakademie Karlsruhe Fachrichtung **Industrie**. Ein standortübergreifendes Netzwerk soll in Zukunft die Möglichkeit für einen besseren Austausch mit der DHBW, ehemaligen Studienkollegen, Dozenten und Professoren bieten. Das wird den Alumni zum Beispiel die Organisation eines „Ehemaligentreffens“ erleichtern und bietet die Möglichkeit, sich durch die Übernahme eines Lehrauftrages oder die Teilnahme am Mentoringprogramm **CroMe** für die Hochschule einzusetzen. DHBW



Die Studierenden lernen grundlegende manuelle und maschinelle Fertigkeiten für ihr späteres Berufsleben.

Fotos: DHBW

Sicherer Start in die Zukunft

Artus Gruppe kombiniert die
Berufserfahrung und Theorie

Die Artus Gruppe zählt zu den führenden unabhängigen Versicherungsmaklern in ganz Deutschland und vereint die umfassende, vor allem mittelständische Kunden stark entlastende, traditionelle Tätigkeit eines Versicherungsmaklers mit den Dienstleistungen eines modernen Beratungsunternehmens.

INTERNATIONAL

Die lokale Präsenz an bundesweit zehn verschiedenen Standorten sowie auch einem Unternehmen in der Schweiz sorgt für kurze Wege, die Verfügbarkeit des gesamten Gruppen-Fachwissens über jeden Artus-Ansprechpartner sorgt für schnellen Zugriff auf die gesamte Leistungsbreite. Die Friedrich Ganz Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Baden-Baden agiert als überregionaler, international tätiger Industrierversicherungsmakler innerhalb der Artus Gruppe.

Das duale Studium bietet Jugendlichen die Möglichkeit berufliche Erfahrungen mit theoretischem Wissen zu kombinieren. Sie studieren an einer dualen Hochschule und eignen sich gleichzeitig die Praxis in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens an. Weitere Informationen zum Unternehmen sowie zum dualen Studium gibt es auch im Internet auf der Homepage www.artus-gruppe.com. pr

Mit einem Händchen für Technik ...

... erschließen sich Absolventen des Studiengangs Maschinenbau großes Berufsspektrum

Der Maschinenbau befasst sich mit dem Entwurf und der Herstellung von Maschinen und Anlagen aller Art. Sowohl einzelne simple Elemente als auch Anlagen von größter Komplexität, wie Fertigungsstraßen und ganze Fabriken werden von den Ingenieuren entwickelt, gebaut und betrieben. Der Maschinenbau kombiniert Grundlagenforschung, Entwicklung und Anwendung neuester Produktionsverfahren.

Die breit angelegte Ausbildung im dualen Studiengang Maschinenbau an der Dualen Hochschule Karlsruhe ermöglicht ein großes berufliches Einsatzspektrum. Den Absolventen stehen alle technisch orientierten Positionen oder Leitungspositionen in Maschinenbauunternehmen oder entsprechenden maschinenbaulich orientierten Abteilungen anderer Firmen offen. DHBW-Absolventen haben sehr gute Chancen auf Führungspositionen.

turwissenschaften und Mathematik sowie insbesondere technisches Interesse von großem Vorteil.

In den Theoriephasen werden den Studierenden sowohl die grundlegenden Ingenieurkenntnisse vermittelt, als auch in den Studienrichtungen Konstruktion/Entwicklung sowie Produktionstechnik fachrichtungsbezogenes Wissen gelehrt. Dabei wird insbesondere die Befähigung zur lösungsorientierten Bearbeitung praktischer Ingenieursaufgaben geschult. In besonderer Weise leisten die Studien- und Praxisarbeiten hierzu ihren Beitrag.

Das Ziel ist eine praxismotivierte Ausbildung, die auf die Anforderungen in Industrieunternehmen ausgerichtet ist und auf diese vorbereitet. Die Studierenden lernen grundlegende manuelle und maschinelle Fertigkeiten und Kenntnisse kennen. Dazu zählen zum Beispiel Umformen, Urformen, Fügen

sowie Datenverarbeitung und Elektrotechnik. Die verschiedenen Einsatzbereiche in den Firmen vermitteln den Studierenden auch praktische betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Die Mitarbeit in Projekten trainiert das ingenieurmäßige Arbeiten und durch die systematischen Praxiseinsätze verfügen sie in hohem Maße über Sozial- und Methodenkompetenz, die sie zu fachübergreifendem Denken befähigen.

PROBLEME LÖSEN

In der abschließenden Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Problemstellung unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig bearbeiten können. Weitere Infos zu dem Studiengang unter www.dhbw-karlsruhe.de. DHBW

TALENT FÜR MATHEMATIK

Die Kompetenz der Maschinenbauingenieure umfasst grundlegende Methoden der Konstruktions- und Produktionstechnik, kombiniert mit der Anwendung von Simulations- und Informationstechnologien und befähigt sie deshalb zur Aufgabelösung technischer und wirtschaftlicher Problemstellungen. Für das Studium sind Affinitäten zu Na-



Auch Konstruktions- und Produktionstechnik stehen auf dem Lehrplan.



Schroff Hoffman

CREATING THE FUTURE

Kommen Sie zu Pentair und erleben Sie eine Welt voller neuer Möglichkeiten. Wir sind der führende globale Anbieter für den Schutz und die Kühlung elektrischer und elektronischer Systeme. Unsere Spezialität: das Entwickeln und Herstellen modernster Elektronik-Packaging-Systeme.



DUALES STUDIUM MIT SYSTEM UND PERSPEKTIVE

IHRE AUFGABEN: GROSS

Wir bieten jedes Jahr duale Studienplätze im Bereich Elektrotechnik und BWL-Industrie an. Unser Studium ist präzise geplant, zusätzliche Workshops runden den Prozess ab. Eigenverantwortliches Handeln und soziale Kompetenzen werden groß geschrieben. Selbstverständlich bieten wir auch Praktikumsplätze für Schüler und Studenten sowie zahlreiche Ausbildungsplätze in allen Bereichen an. Neugierig geworden?

Informationen gibt es auf unserer Homepage oder gerne auch telefonisch!
 Pentair Technical Solutions GmbH | Postfach 3 | 75332 Straubenhardt
 Sabine.Strnadl@pentair.com | 07082.794.214

IHRE QUALIFIKATION: HOCH

- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Belastbarkeit, Team- und Durchsetzungsfähigkeit
- Gute bis sehr gute Office-Kenntnisse
- Gute Englischkenntnisse

IHRE ZUKUNFT: GRENZENLOS

Bei Pentair können Sie Arbeit und Leben ins Gleichgewicht bringen. In einem Team, das Ihnen wichtige Entscheidungsspielräume gibt, lernen Sie interessante Kollegen aus aller Welt kennen und bewältigen gemeinsam anspruchsvolle Aufgaben. Bei Pentair arbeiten und leben Sie mitten in der Natur und sind doch schnell in Karlsruhe, Pforzheim oder Stuttgart. Regional sind wir ein „Hidden Champion“, aber global gesehen steht Ihnen in unserem international agierenden Unternehmen die ganze Welt offen.

SCHROFF.DE/KARRIERE
 WWW.PENTAIRPROTECT.COM

Enge Bande knüpfen

Förderverein der DHBW Karlsruhe im Portrait

Er wurde am 4. November 1981 gegründet, damals noch unter dem Namen „Verein der Freunde und Förderer der Berufsakademie Karlsruhe“. Seither unterstützt der Förderverein die DHBW Karlsruhe sowohl materiell als auch ideell bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sein Hauptanliegen ist ein enges Band zwischen Absolventen, Dozenten, Förderern und Freunden zu knüpfen.

Für die Fakultäten hat er eine Reihe von technischen Geräten finanziert; in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein wichtiger und willkommener Beitrag. Er vergibt Auslandsstipendien und unterstützt Besuche ausländischer Studenten an der DHBW. Er hilft auch finanziell bei Veranstaltungen der DHBW Karlsruhe, wie zum Beispiel Akademische Feierstunden, die Lange Nacht der Mathematik, Festakte und Verabschiedungen.

Ein besonderes Anliegen war und ist dem Förderverein die Unterstützung des Alumni-Netzwerkes. Er hat vor über 13 Jahren die Gründung eines Alumni-Netzwerks initiiert und vom Arbeitskreis zu einer Geschäftsstelle der DHBW Karlsruhe mitentwickelt. Höhepunkt der Förderung ist die jährliche Vergabe der Förderpreise für die besten Bachelor-Arbeiten im Rahmen der Absolventenfeier und die Verleihung der Ehrennadel an

Persönlichkeiten, die der Dualen Hochschule Karlsruhe in besonderem Maße gedient haben. Dem Förderverein gehören heute 401 Mitglieder an, davon 95 Firmen.

Das Wachstum der DHBW Karlsruhe stellt eine große Herausforderung dar – auch für den Förderverein. Er wird diese umso leichter bewältigen, je mehr Mitglieder sich im Förderverein zusammenfinden und die Arbeit unterstützen. Weitere Informationen sowie Beitrittsmöglichkeiten gibt es auf der Homepage der DHBW Karlsruhe unter www.dhbw-karlsruhe.de/allgemein/dhbw-karlsruhe/foerderverein.

VORSITZENDE

- **1981 bis 1989**
Prof. Dr. Dietrich Kneller, ehem. Leiter der Allianz Lebensvers. AG, Karlsruhe
- **1989 bis 1997**
Hans Brandau, Senator ehrenhalber, ehem. Geschäftsltd. Direktor (BGV)
- **1997 bis 2005**
Klaus-Dieter Rohlf, Senator ehrenhalber, Bankdirektor BBBank a.D.
- **2005 bis 2013**
Prof. Edgar Bohn, Stv. Vorsitzender BGV Karlsruhe
- **seit 2013**
Michael Baumann, Mitglied des Vorstands der BBBank Karlsruhe



Wie Papier produziert wird, lernen die Studenten von der Pike auf.

Foto: DHBW

Pappe nicht gleich Pappe

Ohne moderne Technologien geht in der Papierindustrie nichts

Der duale Studiengang Papiertechnik an der DHBW Karlsruhe entstand in enger Kooperation mit der Papierindustrie, insbesondere mit dem Papierzentrum Gernsbach und dem Institut für Papierfabrikation und Mechanische Verfahrenstechnik der TU Darmstadt. Ziel ist es, den Bedarf der Papier- und Verpackungsindustrie sowie der Zulieferindustrie an praxisorientierten Ingenieuren zukünftig zu decken.

ENGLISCH UND ...

Den vielseitig ausgebildeten Papieringenieuren bieten sich in der Papierproduktion und -verarbeitung verantwortungsvolle und vielseitige Aufgaben. Hierzu zählen zum Beispiel Fach- und Führungsaufgaben als Assistenten der Produktionsleitung, als Mitarbeiter der Technologie, im Vertrieb, als Anwendungstechniker und Trouble-Shooter. Diese Tätigkeiten fallen sowohl in der Linie als auch in Projekten an. Die investitionsintensiven Produktionsanlagen arbeiten im Durchfahrbetrieb, weshalb Bereitschaftsdienst durchaus zum Arbeitsalltag gehört. Von einer Führungskraft wird selbstverständlich neben dem Fachwissen auch die nötige Sozialkompetenz erwartet. Teamarbeit auf allen Ebenen gilt als Garant für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Angehende Studierende der Papiertechnik sollten grundsätzlich Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen haben und darüber hinaus moderne Informationstechnologien nutzen. Der hohe Automatisierungsgrad der Anlagen erfordert außerdem ein strukturiertes und ganzheitliches Denken.

... NATURWISSENSCHAFTEN

Die betriebliche Ausbildung beginnt mit einem Durchlauf durch das Partnerunternehmen und einer Mitarbeit an der Produktionsbasis. Die Studierenden lernen in der Papiererzeugung, wie auch in der Papierverarbeitung, nachhaltig Produktionsanlagen, Laborbereiche zur Qualitätskontrolle sowie die standortspezifischen Bereiche des ge-

samten Waren- und Produktmanagements kennen. Zunehmend wird eigenständig Verantwortung übernommen.

Die Qualifizierung während der Theoriephasen ist äußerst facettenreich. Das Studium basiert auf klassischen naturwissenschaftlichen Fächern und auf breit angelegten ingenieurtechnischen Grundlagen – insbesondere dem Maschinenbau, der Verfahrenstechnik und der Material-, Maschinen- und Anlagentechnik. Der Einstieg in die spezielle Papiertechnik und Papierverarbeitung beginnt schon mit dem ersten Semester. Übungen in den gut ausgestatteten Labors und Technika des Papierzentrums Gernsbach sowie bei den Ausbildungsfirmen vertiefen die theoretisch erworbenen Kenntnisse. In allen Semestern ist Englisch Pflichtfach. Studienort ist neben der DHBW Karlsruhe auch das Papierzentrum in Gernsbach. Infos unter www.dhbw-karlsruhe.de. DHBW

Versicherungsmakler für Mittelstand und freie Berufe

Kunden, Mitarbeiter, Umfeld, Märkte, Netzwerke und Visionen definieren in gleichem Maße unsere Werte. Ganzheitliche Betrachtungsweisen mit gemeinschaftlichen Zielen im Sinne aller Beteiligten prägen unsere Philosophie der gelebten Partnerschaft.

A
Aufmerksam

R
Respektvoll

T
Transparent

U
Unternehmerisch

S
Sicher

Die gemeinsamen Werte daraus sind die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und den fairen Umgang mit Kunden, Partnern und Mitarbeitern auf einer Augenhöhe und allen Ebenen.

FRIEDRICH GANZ
Versicherungsmakler GmbH
Karlsruher Straße 57 - 59
76532 Baden-Baden
www.artus-gruppe.com/ganz

ARTUS GRUPPE
E-Mail: artus@artus-gruppe.com
www.artus-gruppe.com
Verband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

Gratulation

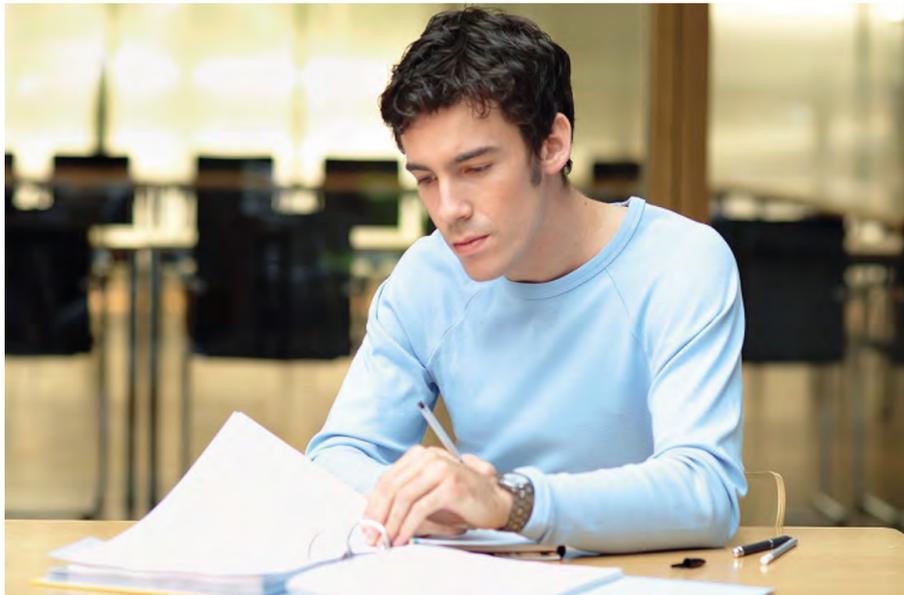


Die Studierendenvertretung der DHBW Karlsruhe wünscht der Studienakademie das Beste für weitere erfolgreiche 35 Jahre. Als Teil der Hochschule freuen wir uns ganz besonders dieses Jubiläum zu beglückwünschen und freuen uns auch in Zukunft auf eine solch intensive Unterstützung und Zusammenarbeit wie in den letzten Jahren.

Studierendenvertretung der Dualen Hochschule Karlsruhe

Wahre Meister der Koordination

Einsatzbereiche von Wirtschaftsingenieuren reichen von Fertigung bis zu Marketing



Ohne technisches Grundverständnis geht im Wirtschaftsingenieurwesen nichts.

Foto: DHBW

Wirtschaftsingenieure sind in Zeiten zunehmender fachlicher Spezialisierung und wirtschaftlicher Globalisierung als „Problemlöser“ und „Meister der Koordination“ gefragt, insbesondere an den Schnittstellen von Technologie und Management. Sie bewahren den Überblick, haben technisches Grundverständnis und können ressort-übergreifende Zusammenhänge beurteilen. Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Karlsruhe ist international orientiert. Daher ist ein Auslandsaufenthalt verpflichtend bzw. dringend empfohlen. Die Fremdsprache Englisch schließt mit der Qualifizierung zum „Business English Certificate“ der Universität Cambridge ab. Ausgewählte Fachvorlesungen finden in englischer Sprache statt. Zudem werden interkulturelle Seminare angeboten, einige davon auch regelmäßig im Ausland.

INTERNATIONALE AUSRICHTUNG

In Unternehmen arbeiten Wirtschaftsingenieure vorwiegend in übergreifenden Bereichen wie Projekt-Management oder Controlling sowie in allen Funktionen des Wertschöpfungsprozesses von der Produktentwicklung, Fertigung, Logistik bis hin zu Marketing und Vertrieb. Sie sind dort zu finden, wo Ingenieure und Kaufleute zusammentreffen. Interessenten sollten sich für Technik und wirtschaftliche Zusammenhänge sowie für das Zusammenwirken von Mensch und Technologie interessieren. Ebenfalls wichtig sind organisatorisches Geschick und Aufgeschlossenheit für eine Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachrichtungen. Abiturkenntnisse in Mathematik und Physik sind von Vorteil. Solide Englischkenntnisse sind insbesondere in der Studienrichtung „Internationaler Technischer Vertrieb“ erforderlich.

Das Studium beinhaltet sowohl fachliche Grundlagenfächer wie Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Logistik, Werkstoffkunde, Konstruktionslehre, Elektrotechnik, Informatik als auch allgemeine Grundlagenfächer wie Mathematik, Statistik und Physik. In höheren Semestern liegen die Schwerpunkte auf fachübergreifenden Inhalten wie

zum Beispiel Projekt-Management, Interkultureller Kommunikation und auf den Profilmodulen der gewählten Studienrichtung. Zur Wahl stehen „Internatio-

ner technischer Vertrieb“ sowie „Produktion und Logistik“. Planspiele ergänzen die Theorie. Mindestens ein Planspiel findet regelmäßig außer Haus statt, teilweise sogar im Ausland. Auslandssemester werden an zahlreichen Partnerhochschulen angeboten und voll auf die Theoriephasen an der Dualen Hochschule angerechnet. Die von der DHBW angebotenen zweiwöchigen Kompaktseminare im Ausland werden ebenfalls modulweise anerkannt.

In den Praxisphasen lernen die Studierenden betriebliche Abläufe und Zusammenhänge kennen. Die Studierenden erwerben betriebliche Fachkenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, und werden systematisch an die beruflichen Herausforderungen herangeführt. Der Auslandsaufenthalt findet in der Regel bei einer Niederlassung oder bei einem Geschäftspartner statt, anderenfalls unterstützt das akademische Auslandsamt der Dualen Hochschule Karlsruhe bei der Suche. In der Bachelor-Arbeit bearbeiten die Studierenden eine praxisbezogene Problemstellung.

DHBW

ÜBERSICHT STUDIENGÄNGE

Fakultät Wirtschaft

Studienangebot

- Angewandte Gesundheitswissenschaften
- BWL-Bank
- BWL-Handel
- BWL-Industrie
- BWL-International Business
- BWL-Versicherung
- RSW-Steuern und Prüfungswesen
- Unternehmertum
- Wirtschaftsinformatik

Abschlüsse

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Bachelor of Science (B.Sc.)

Fakultät Technik

Studienangebot

- Informatik
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Papiertechnik
- Physician Assistant/Arztassistent
- Sicherheitswesen
- Wirtschaftsingenieurwesen

Abschlüsse

- Bachelor of Science (B.Sc.)
- Bachelor of Engineering (B.Eng.)

SO BILDET MAN AUS. ALLES GUTE ZUM 35.

→ Die L-Bank gratuliert der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe zum Jubiläum. Wir sind stolz, diese Erfolgsgeschichte zu begleiten, und freuen uns auf weitere qualifizierte Absolventen.



Von A wie Adressetikett bis Z wie Zirkel

Printus-Gruppe hat sich als Logistikunternehmen auf Versand von Büroartikeln spezialisiert



Mehr als 1 000 Mitarbeiter arbeiten für die Printus-Gruppe.

Vom Bleistift, Kopierpapier und Aktenordner über neueste Technik wie Smartphones und Tablet-Computer bis hin zur kompletten Büroeinrichtung – seit über 35 Jahren ist die Printus-Gruppe auf den Versand von Bürobedarf jeglicher Art spezialisiert. Mit mehr als 34 000 Markenartikeln bietet das Unternehmen mit Sitz in Offenburg seinen gewerblichen Kunden alles rund um das Büro. Über zwei Millionen kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland und Österreich schätzen an Printus den schnellen und zuverlässigen

Service genauso wie die hohe Qualität zu attraktiven Preisen. Mit über 500 Millionen Euro Umsatz und mehr als 1 000 Mitarbeitern ist die Printus-Gruppe die Nummer eins im Versandhandel für Bürobedarf in Deutschland.

Gegründet wurde Printus 1977 in Hamburg. 1982 übernahm der jetzige Firmeneigentümer das Unternehmen und verlegte den Sitz 1983 nach Offenburg. Der Verkauf der Waren erfolgte zunächst ausschließlich über Kataloge und seit 1999 zusätzlich über Internet-Shops. Basis des Erfolges der Printus-

Gruppe ist neben einem großen Warenangebot auch vorbildlicher Kundenservice. Dieser beinhaltet unter anderem eine frachtkostenfreie Zustellung innerhalb von 24 Stunden und ein Rückgaberecht bestellter Ware innerhalb von 30 Tagen bei kostenloser Abholung durch einen Paketdienst. Eine nahezu hundertprozentige Erreichbarkeit der Mitarbeiter am Telefon ist Standard. Bei der Kundenberatung wird neben einer professionellen Gesprächsführung großer Wert auf Freundlichkeit gelegt.

NEUES ZENTRUM

Der komplette Geschäftsbetrieb – wie Kundenservice, Marketing, Einkauf und Logistik – wird in Offenburg abgewickelt. Infolge der erfolgreichen Unternehmensentwicklung wurde der Firmensitz am Standort Offenburg mehrfach erweitert. Bereits 1998 wurde die Bürofläche verdoppelt. Um die ständig steigenden Sendungsmengen auch in Zukunft reibungslos bewältigen zu können, hat Printus 2005 ein komplett neues Logistikzentrum in Betrieb genommen, das mit der modernsten Versandhandelstechnologie Europas ausgestattet ist. Weitere Informationen rund um das duale Studium unter www.printus-pr.de/Karriere.php.



Sämtliche Produkte sollen zur richtigen Zeit am richtigen Ort ankommen. Fotos: pr



Seit über 35 Jahren sind wir auf den Versand von Bürobedarf spezialisiert.

Mit über 1 Mio. Kunden sind wir Deutschlands Nr. 1 und zählen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern zu den Top-Ten-Arbeitgebern in der Ortenau.

Printus
Ihr Partner für Bürobedarf